

# **„Ohne Moos nix los – Wie junge Menschen über Geld und Finanzen denken“**

**Repräsentative telefonische Befragung in NRW**

**Sperrfrist: 11. August 2011**

**Copyright WDR 2011**

Verwendung, auch auszugsweise, erlaubt mit Quellenangabe Westdeutscher Rundfunk

# Inhalt

<b><i>Vorwort:</i></b>	<b>Seite 4</b>
Ziel der Untersuchung	<b>Seite 5</b>
Untersuchungsdesign und Methode	<b>Seite 6</b>
Fragestellungen	<b>Seite 8</b>
<b><i>Ergebnisse:</i></b>	
Interesse am Thema	<b>Seite 10</b>
Eigenschaftszuordnung Thema „Finanzen und Geld“	<b>Seite 14</b>
Beurteilung des Wissensstandes: - in der Altersgruppe - eigener Wissensstand	<b>Seite 17</b>
Informationsquellen	<b>Seite 20</b>
Verlässlichkeit der Informationsquellen	<b>Seite 22</b>

## **Inhalt:**

### **Aussagen zum Thema „Finanzen und Geld“ bezüglich:**

- Interesse** **Seite 29**
- Wissensstand** **Seite 32**
- Umgang/ Bedeutung von Geld** **Seite 37**

**Aussagen zum Umgang mit „Finanzen, Finanzdienstleistungen, Geld oder Vorsorge“** **Seite 41**

**Besitz von Finanzprodukten** **Seite 44**

**Dispokredit** **Seite 48**

**Sparen und Vorsorge** **Seite 51**

**Sparziele** **Seite 54**

**Verwendungszeck eines 1.000 Euro-Gewinns** **Seite 58**

## **Vorwort:**

**Vor knapp drei Jahren erreichte die Finanzkrise ihren Höhepunkt. In diesen Tagen gibt es erneut Turbulenzen an den Finanzmärkten. Die Verunsicherung ist groß.**

**Wie sicher sind Geldanlagen?**

**Wem kann und sollte man vertrauen?**

**Wie gut informieren Banken und Finanzberater?**

**Der WDR hat seit der Finanzkrise von 2008 mehr als je zuvor über die Zusammenhänge in der Finanzwelt berichtet. Um die Gedanken und Interessen junger Menschen in Bezug auf Geld und Finanzen kennenzulernen und ihnen mehr und bessere Informationen bieten zu können, hat der WDR eine repräsentative Studie mit dem Titel „Ohne Moos nix los – wie junge Menschen über Geld und Finanzen denken“ in Auftrag gegeben.**

## **Ziel der Untersuchung:**

**Das Ziel der Untersuchung war, die Interessen, Haltungen und den Wissenstand junger Menschen zwischen 14 - 29 Jahren in Nordrhein-Westfalen zu ermitteln und Grundhaltungen zu identifizieren, die den Umgang mit diesen Themen.**

**Es ist die erste unabhängige und repräsentative Studie zu diesem Bereich.**

**Die Federführung für die Untersuchung hat die WDR-Medienforschung. Die Befragung wurde in Form telefonischer computergestützter Interviews (CATI) vom 28. März bis 7. Mai 2011 zentral vom ENIGMA GfK-Telefonstudio durchgeführt.**

**Finanzwissenschaftliche Begleitung und Beratung: Prof. Dr. Andreas Oehler von der Universität Bamberg.**

**Die Ergebnisse dieser quantitativen Umfrage werden am 11. August 2011 von WDR-Intendantin Monika Piel in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.**

## **Untersuchungsdesign und Methode:**

**Zielgruppe für die Untersuchung waren Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 - 29 Jahren in Nordrhein-Westfalen, quotiert nach:**

- **30 % Schüler/innen (davon 50 % Haupt-/Real-/Handelsschule und 50 % Gymnasium/Fachoberschule/Gesamtschule)**
- **30 % Student/innen**
- **30 % Berufstätige/Auszubildende/Zivil-/Wehrdienstleistende/im Sozialen Jahr**
- **9 % Hausfrauen/-männer ohne Berufstätigkeit/Nichtberufstätige/Arbeitslose**

**Es wurden insgesamt 1.017 Personen befragt.**

**Um repräsentative Aussagen für die Altersgruppe der 14 - 29 Jährigen machen zu können, wurden die Daten nach „Geschlecht x Alter“, Berufstätigkeit und Bildungsabschluss auf Basis der MA 2010/II sowie nach Stadt-/Landkreis (Basis: Destatis) gewichtet.**

## **Was unterscheidet die Haltungen junger Leute von denen der Gesamtbevölkerung?**

**Für einen Teil der Untersuchung gibt es zu Vergleichszwecken Ergebnisse bezogen auf die Gesamtbevölkerung in NRW. Die Daten für NRW-Gesamtbevölkerung resultieren aus dem WDR Radio-Trend und beruhen auf identischen Fragestellungen. Der WDR Radio-Trend ist eine Repräsentativ-Erhebung.**

**Grundgesamtheit für die Befragung im Rahmen des WDR Radio-Trends war die deutschsprechende Bevölkerung ab 14 Jahren in privaten Haushalten mit Telefon in Nordrhein-Westfalen.**

### **Ergebnisdarstellungen:**

- Gesamtwert für die Gesamtbevölkerung in NRW, soweit vorhanden: NRW gesamt (n=1.411 Befragte)**
- Gesamtwert für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW: Jugend gesamt (n=1.017 Befragte)**

## **Die Studie gibt repräsentative Antworten auf Fragen wie:**

- **Wie groß ist das Interesse an Geldthemen?**
- **Für wie wichtig halten junge Leute Finanz- und Geldfragen?**
- **Wofür geben sie ihr Geld aus?**
- **Wem vertrauen junge Leute bei der Finanzberatung?**
- **Spielt Altersvorsorge eine Rolle?**
- **Wie leicht(fertig) werden Schulden gemacht?**
- **Gibt es das gute alte Sparschwein noch?**
- **Wie oft wird ein Dispo überzogen?**
- **Die jungen Leute von heute – sparsamer als ihre Eltern!?**
- **Was würden sie mit einem Lottogewinn tun?**



# Ergebnisse

## **Interesse am Thema „Finanzen und Geld“? *Andere Themen sind interessanter...***

**Das größte Themeninteresse haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW an**

- **Ausbildung/Beruf/Arbeit 57%**
- **Internet 47%**
- **Musik 47%**

**Daran sind sie „sehr“ interessiert.**

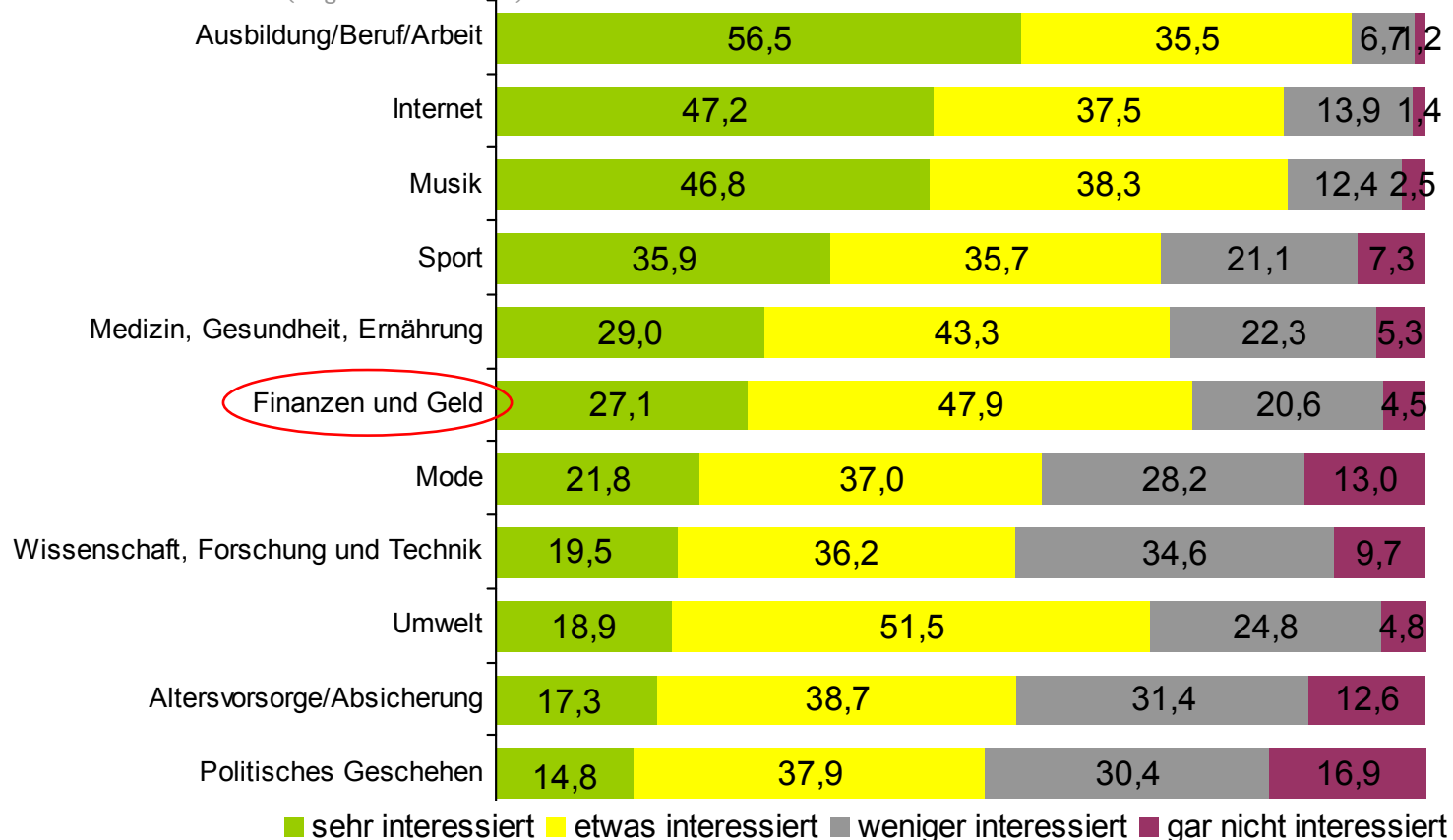
- **Das Thema „Finanzen und Geld“ interessiert immerhin mehr als jeden vierten (27%) Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen in NRW sehr.**
- **Insgesamt sind 75% an den Themen Finanzen und Geld „sehr“ oder „etwas“ interessiert.**
- **Gar nicht interessiert“ gerade mal 4,5%.**

**Am Thema „Finanzen und Geld“ sind junge Menschen aber nur geringfügig weniger interessiert als die Gesamtbevölkerung in NRW.**

## Jugend gesamt: Themeninteresse

Das größte Themeninteresse besteht für die Kategorien „Ausbildung/Beruf/Arbeit“, „Internet“ und „Musik“. Das Thema „Finanzen und Geld“ interessiert mehr als jeden vierten Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen in NRW sehr.

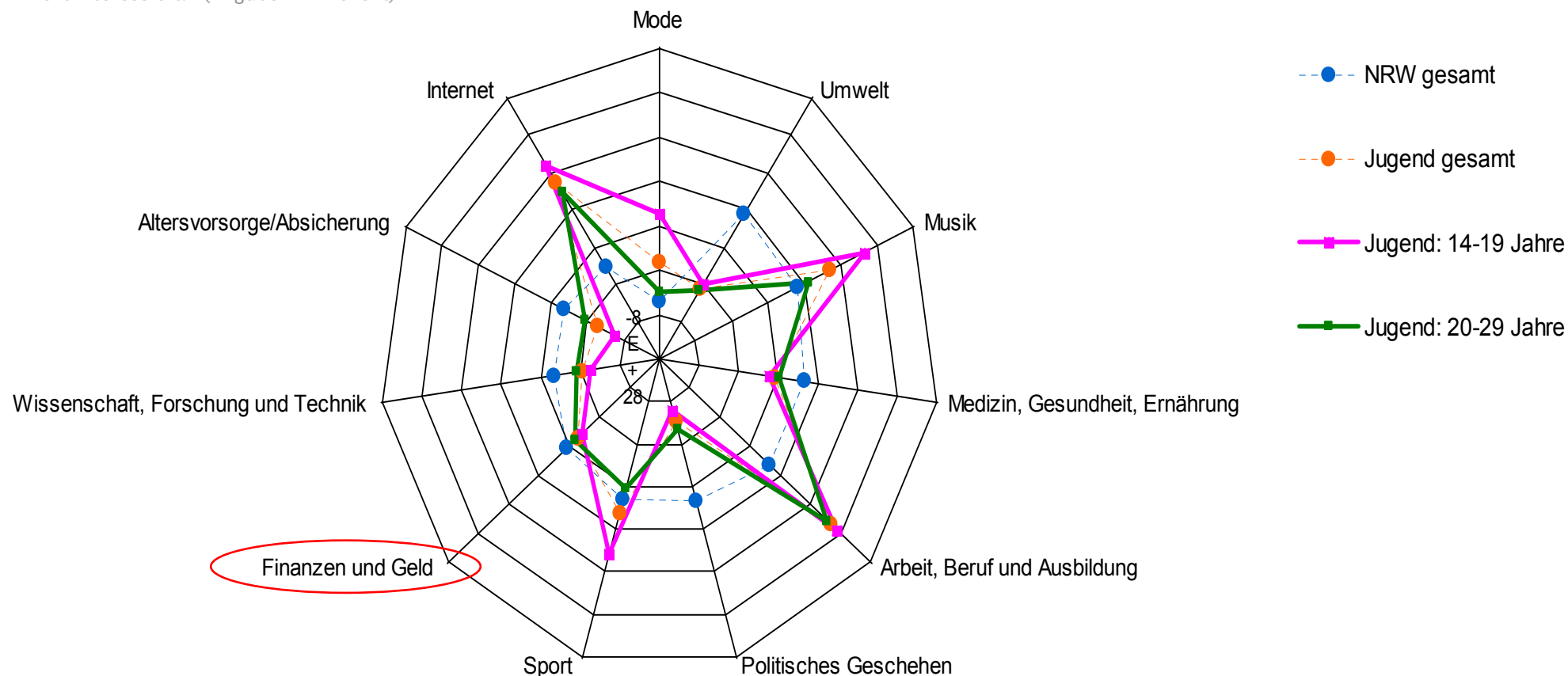
„Jetzt geht es um verschiedene Themenbereiche des Lebens. Manche Themenbereiche interessieren einen ja mehr, andere weniger. Ich nenne Ihnen jetzt verschiedene Themenbereiche und Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie ein Themenbereich sehr interessiert, interessiert, weniger interessiert oder gar nicht interessiert.“ (Angaben in Prozent)



## Übersicht nach Altersgruppen: „sehr interessiert“

Die jüngeren Befragten (14 - 19 Jahre) sind weniger am Thema „Finanzen und Geld“ interessiert.

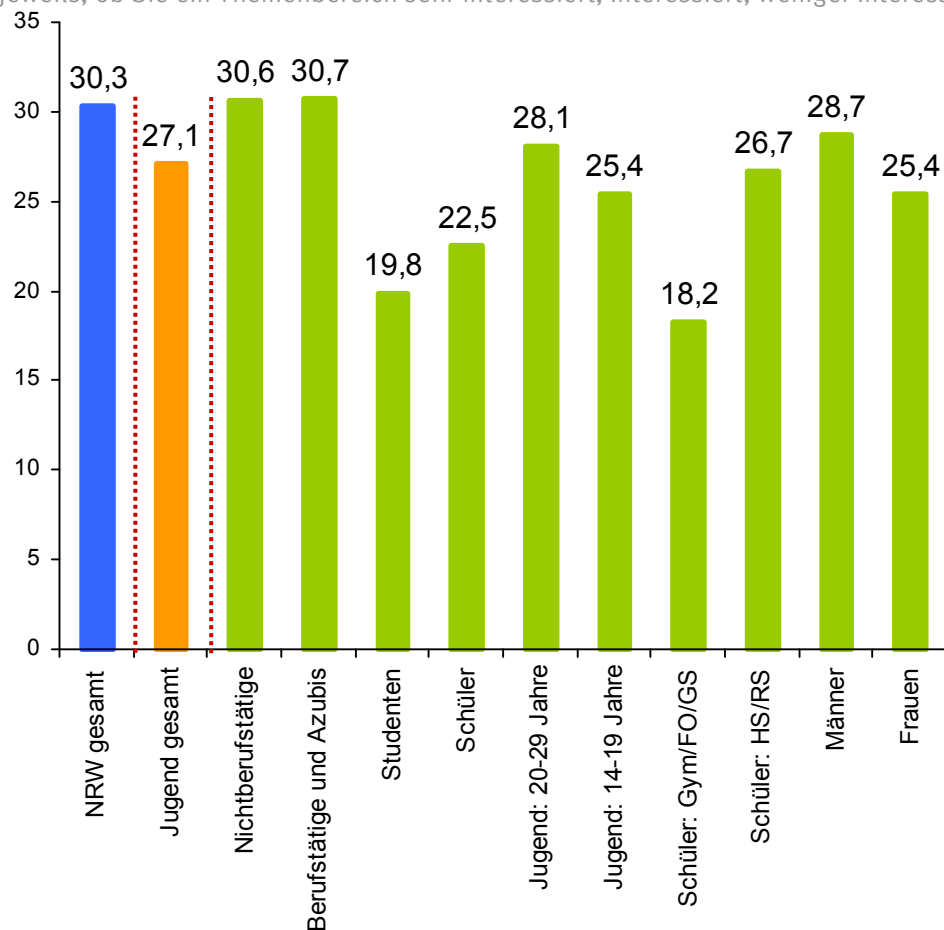
„Jetzt geht es um verschiedene Themenbereiche des Lebens. Manche Themenbereiche interessieren einen ja mehr, andere weniger. Ich nenne Ihnen jetzt verschiedene Themenbereiche und Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie ein Themenbereich sehr interessiert, interessiert, weniger interessiert oder gar nicht interessiert.“ (Angaben in Prozent)



## Übersicht: „sehr interessiert“ am Thema „Finanzen und Geld“

„Berufstätige“ und „Nichtberufstätige“ zeigen ein größeres Interesse am Thema „Finanzen und Geld“ als diejenigen, die bisher noch nicht im Erwerbsleben stehen (Schüler und Studenten).

„Jetzt geht es um verschiedene Themenbereiche des Lebens. Manche Themenbereiche interessieren einen ja mehr, andere weniger. Ich nenne Ihnen jetzt verschiedene Themenbereiche und Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie ein Themenbereich sehr interessiert, interessiert, weniger interessiert oder gar nicht interessiert.“ (Angaben in Prozent)



Basis: Jugend gesamt, Finanzwissen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW, April/Mai 2011 n=1.017

Basis: NRW gesamt, WDR Radio-Trend 2011, 4. Welle n=1.411

## Trotz Desinteresse: Thema wird für wichtig gehalten - *aber auch für „anstrengend“ und „belastend“*

Mehr als 90% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen halten das Thema „Geld und Finanzen“ für „voll und ganz“ oder „weitgehend“ wichtig, mehr als 85% halten es für „aktuell“.

Allerdings sagen auch viele junge Leute, diese Themen seien

- „kompliziert“ 65%
- „anstrengend“ 62%
- „belastend“ 63%

In der Gesamtbevölkerung NRW sind es 50%, die das Thema als „belastend“ empfinden.

*...da ist nichts, wo ich sagen würde,  
das ist locker flockig.  
Das ganze Thema ist kompliziert.  
Gymnasiastin, 18*

## Jugend gesamt: Eigenschaftszuordnung „Finanzen und Geld“

Mehr als jeder zweite Befragte unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW beurteilt das Thema „Finanzen und Geld“ mit „voll und ganz wichtig“. Fast jeder zweite Befragte bezeichnet es auch als „voll und ganz aktuell“.

„Bitte sagen Sie mir jeweils, ob eine Eigenschaft Ihrer Meinung nach auf das Thema „Finanzen und Geld“ voll und ganz, weitgehend, weniger oder gar nicht zu trifft.“ (Angaben in Prozent)



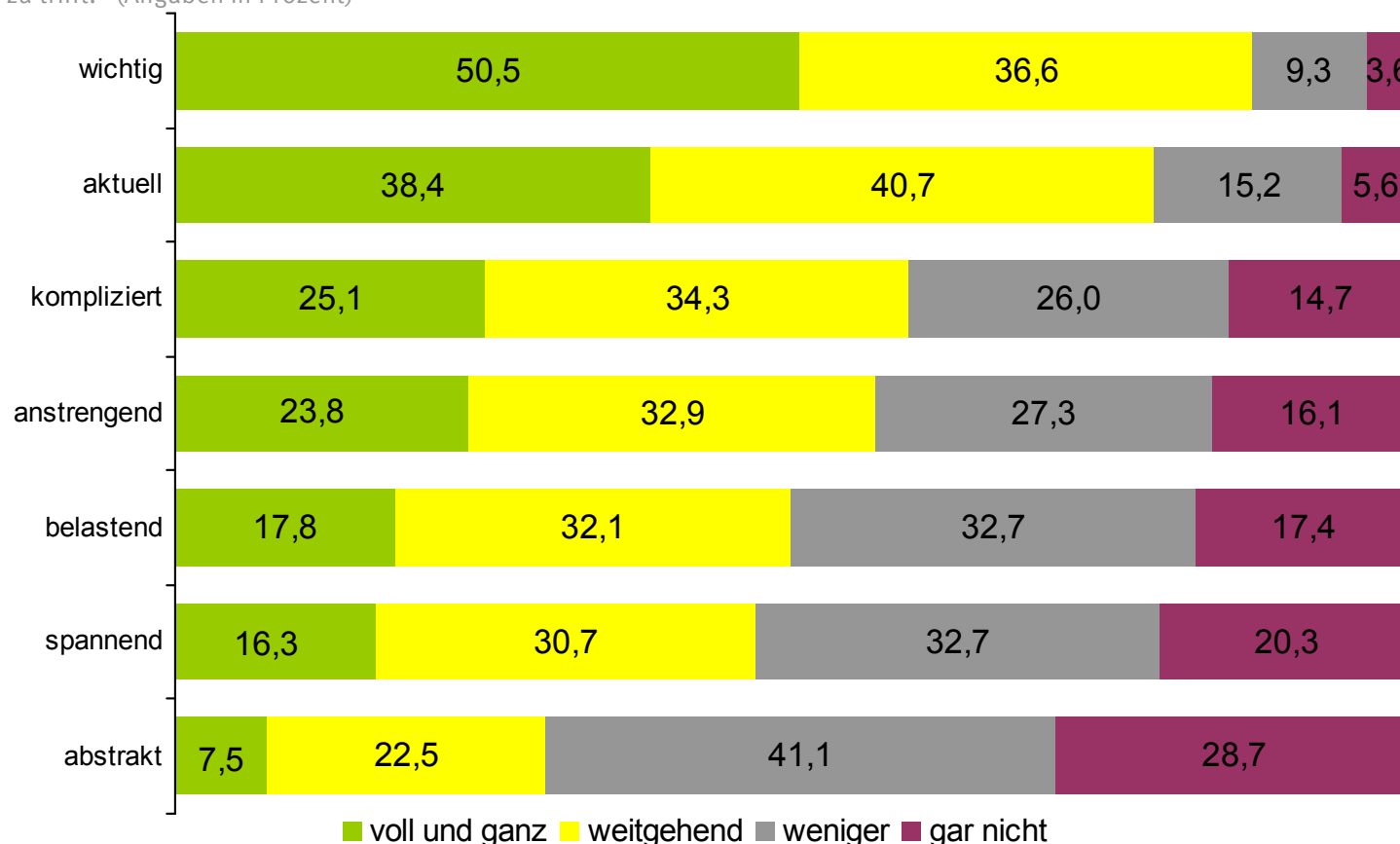
Basis: Jugend gesamt, Finanzwissen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW, April/Mai 2011 n=1.017

Basis: NRW gesamt ,WDR Radio-Trend 2011, 4. Welle n=1.411

## NRW gesamt: Eigenschaftszuordnung „Finanzen und Geld“

Für jeden zweiten Befragten trifft die Eigenschaft „wichtig“ auf das Thema „Finanzen und Geld“ „voll und ganz“ zu. Mehr als jeder Dritte belegt das Thema mit der Eigenschaft „aktuell“ („trifft voll und ganz zu“).

„Bitte sagen Sie mir jeweils, ob eine Eigenschaft Ihrer Meinung nach auf das Thema „Finanzen und Geld“ voll und ganz, weitgehend, weniger oder gar nicht zu trifft.“ (Angaben in Prozent)





## **„Ich bin gut informiert, aber die anderen wissen wenig“ - *Beurteilung des Wissensstandes bei „finanziellen Dingen“***

**Nur jeder fünfte Befragte glaubt, dass sich die jungen Menschen ihrer jeweiligen Altersgruppe „gut“ oder „sehr gut“ auskennen.**

**Der Rest meint: Meine Altersgenossen kennen sich weniger gut/gar nicht aus.**

**Ganz anders wird geantwortet, wenn nach dem eigenen Wissensstand gefragt wird.**

**Immerhin 64% stufen ihren eigenen Wissensstand als**

- „sehr gut“ (9%) oder
- „gut“ (55%)

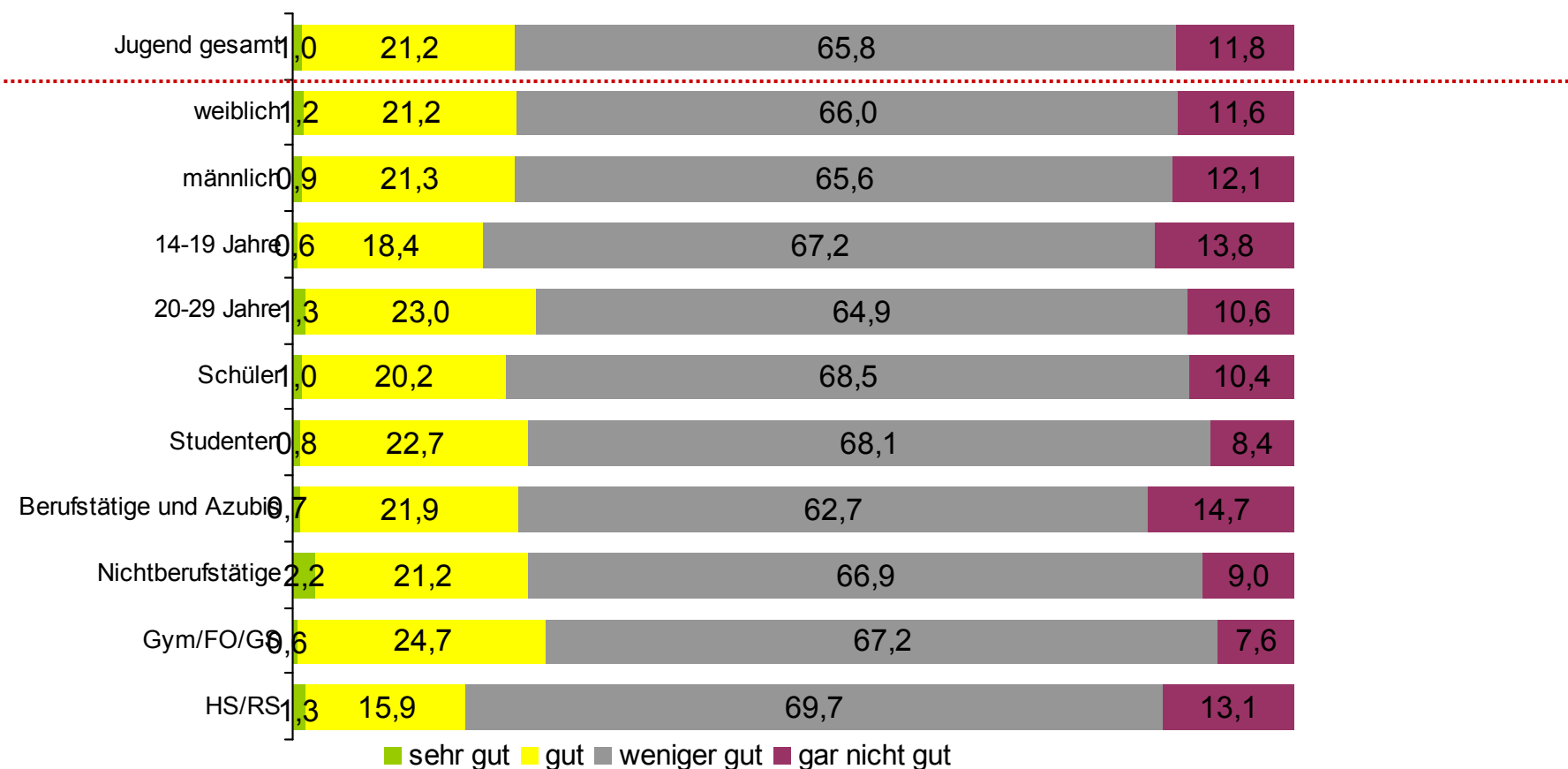
**ein.**

**Besonders positiv ausgeprägt ist die Selbsteinschätzung bei Berufstätigen und Azubis (71%), weniger deutlich bei Haupt- und Realschülern (53%).**

## Jugend gesamt: Beurteilung des Wissensstandes bezogen auf die Altersgruppe

Die meisten jungen Menschen schätzen den Wissensstand in ihrer Altersgruppe als „weniger gut“ ein.

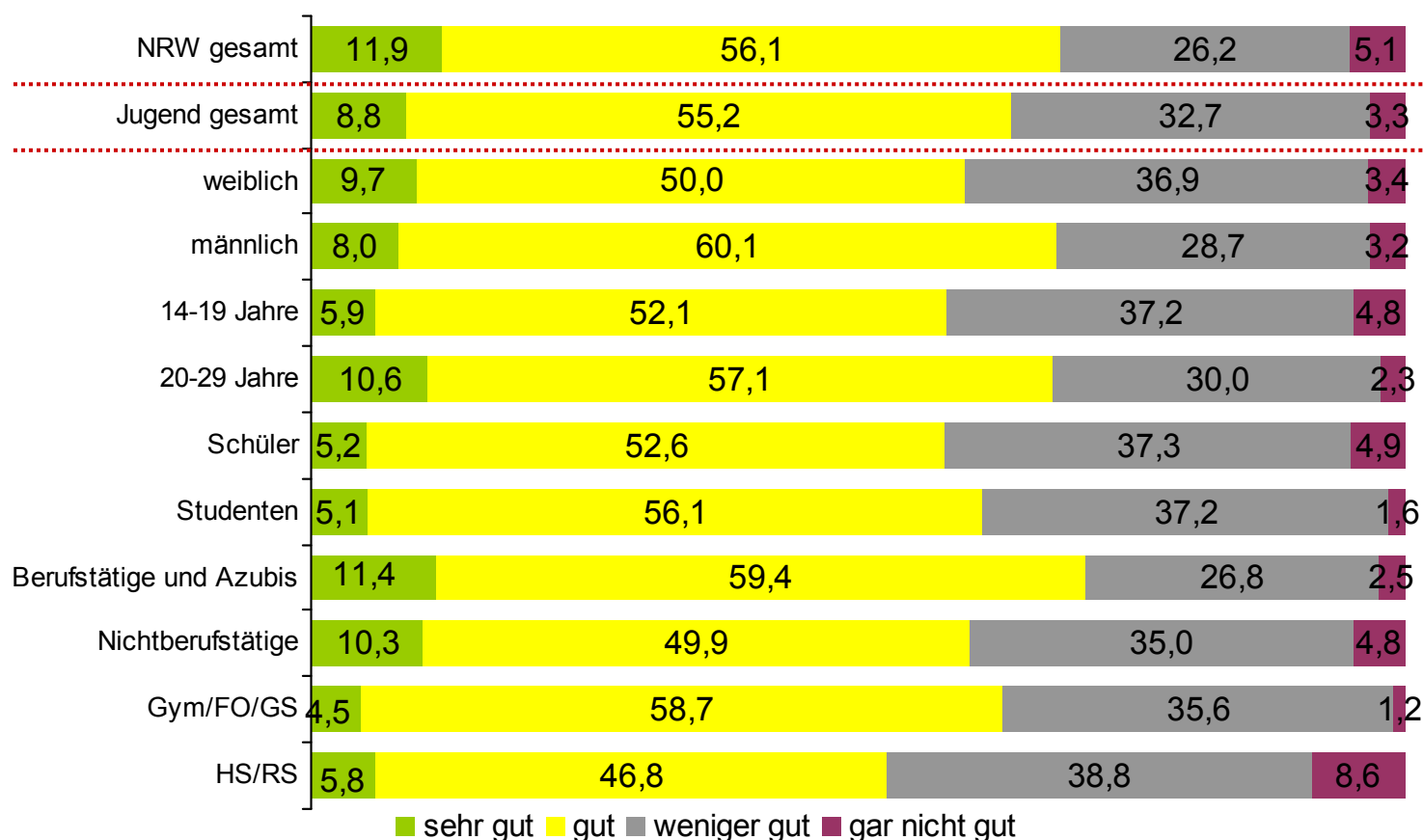
„Ganz generell: Was glauben Sie? Wie gut kennen sich Menschen in Ihrem Alter mit finanziellen Dingen aus?“ (Angaben in Prozent)



## NRW gesamt / Jugend gesamt: Beurteilung des eigenen Wissensstandes

Fast jeder zweite Befragte - unabhängig von der Teilgruppe - stuft den eigenen Wissensstand mit „gut“ ein.

„Und wie ist das bei Ihnen? Wie gut kennen Sie sich mit finanziellen Dingen aus?“ (Angaben in Prozent)



## **Eltern, Bank, Internet – die Hauptinformationsquellen für die meisten**

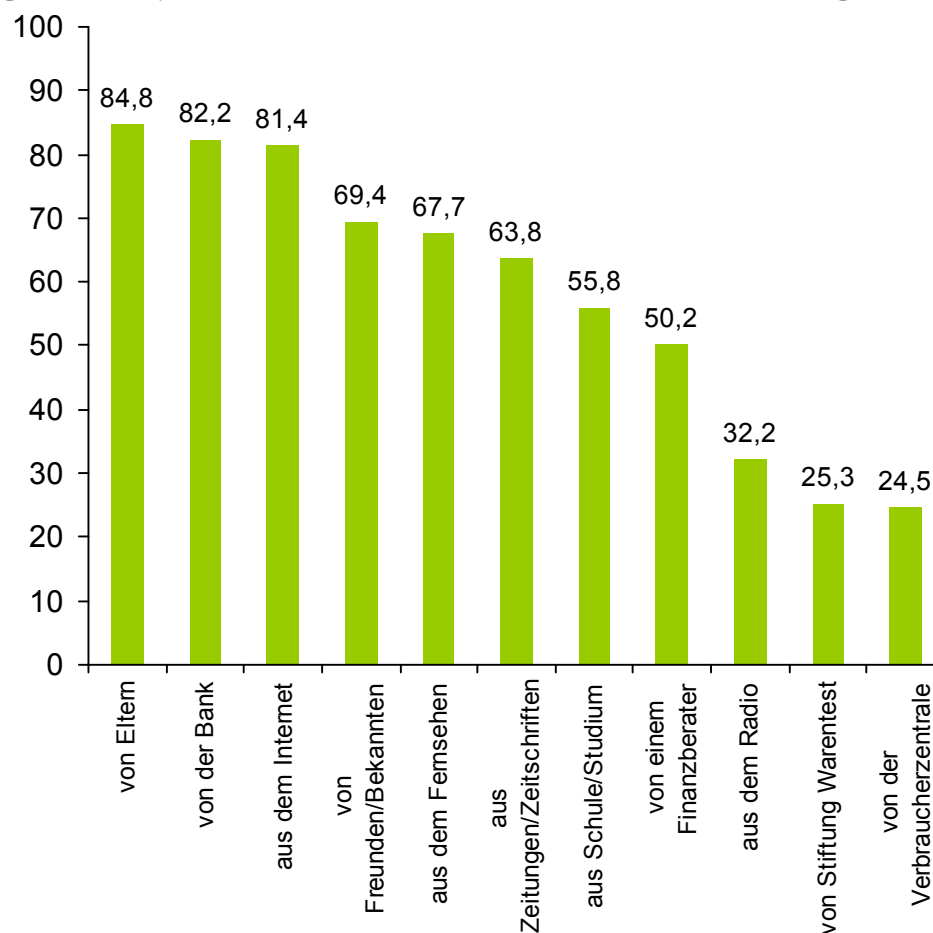
**Für die meisten jungen Menschen sind die Eltern, die Bank und auch das Internet die großen Informationsquellen für „finanzielle Dinge“ (jeweils von über 80%).**

**Nur jeder Vierte nennt die Stiftung Warentest oder die Verbraucherzentralen.**

## Jugend gesamt: Informationsquellen für „finanzielle Dinge“

Für die meisten jungen Menschen sind die Eltern, die Bank und auch das Internet die großen Informationsquellen für „finanzielle Dinge“.

„Egal wie gut Sie sich mit dem Thema auskennen. Jetzt geht es darum, woher überall man Informationen zu finanziellen Dingen bekommt. Ich nenne Ihnen einige Möglichkeiten und Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie dadurch Informationen über finanzielle Dinge bekommen oder nicht.“ (Angaben für „ja“ in Prozent)



## Besonders „verlässlich“: Eltern – und Banken!

Bei jungen Leuten ganz vorn hinsichtlich „Verlässlichkeit“:

- Die Bank („sehr verlässlich“ 53%) – knapp vor den
- Eltern (52%) sowie
- Finanzberater/-dienstleister (49%).

Allerdings rangieren die Eltern, an 1. Stelle bei denen, die sich sehr gut mit finanziellen Dingen auskennen. Bei den über 20jährigen lässt das Vertrauen in Banken und Finanzdienstleister nach.

Als am wenigsten verlässlich werden die Medien sowie Freunde/Bekannte eingeschätzt. Das Internet liegt hier vor den klassischen Medien

*Die Bank weiß es wohl  
am besten.  
(Hauptschüler, 17).*

*Mein Vater hat mich  
da ein bisschen an die  
Hand genommen.  
(Berufstätige, 28)*

*Ich weiß das durch meine  
Eltern, die tun ja auch  
immer haushalten.  
(Hauptschüler, 17)*

***Ganz anders bei der Gesamtbevölkerung:***

**Hier bekommen zum Beispiel Finanzberater/ -dienstleister schlechtere Noten (nur jeder Fünfte hält sie für „sehr verlässlich“).**

**Banken werden von knapp jedem Dritten für „sehr verlässlich“ gehalten und liegen damit hinter Stiftung Warentest, Verbraucherzentrale und Eltern.**

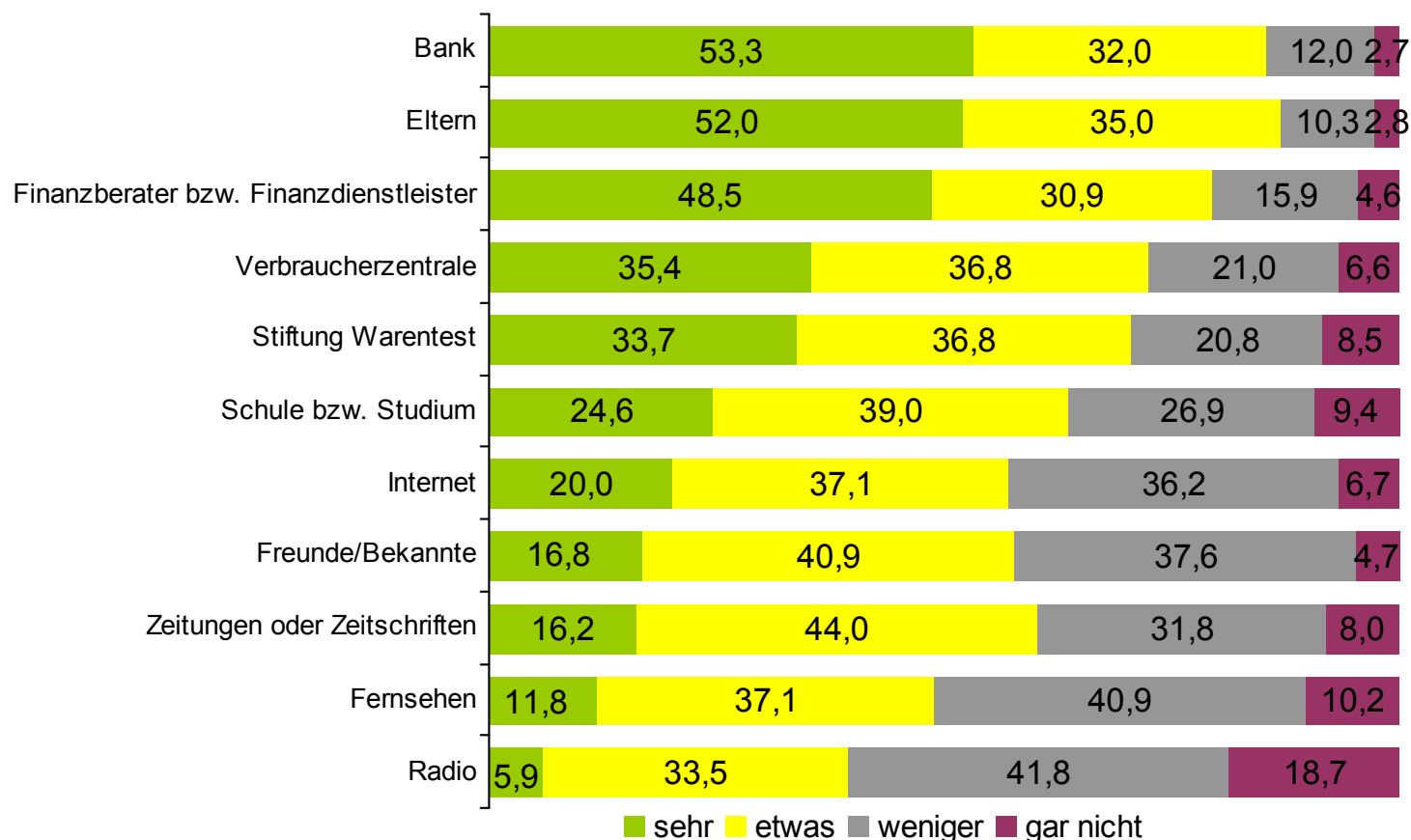
**Die Schüler des Gymnasiums/ Fachoberschule/ Gesamtschule vertrauen eher als die Schüler von Haupt-/ Realschule auf Stiftung Warentest und Verbraucherzentralen.**

**Das Internet wird von Schülern der Haupt-/ Realschule höher in der Verlässlichkeit eingestuft.**

## Jugend gesamt: Verlässlichkeit der Informationsquellen

Als sehr verlässliche Informationsquellen werden von den jungen Menschen „Bank“ und „Eltern“ eingestuft. Die traditionellen Medien (Zeitungen, Fernsehen, Radio) werden von der Jugend als eher unzuverlässige Quellen angesehen. Das Internet liegt hier vor den klassischen Medien.

„Ich nenne Ihnen noch mal die Informationsquellen. Bitte sagen Sie mir jeweils, wie verlässlich Sie eine Informationsquelle für finanzielle Dinge einschätzen: sehr, etwas, weniger oder gar nicht verlässlich.“ (Angaben in Prozent)

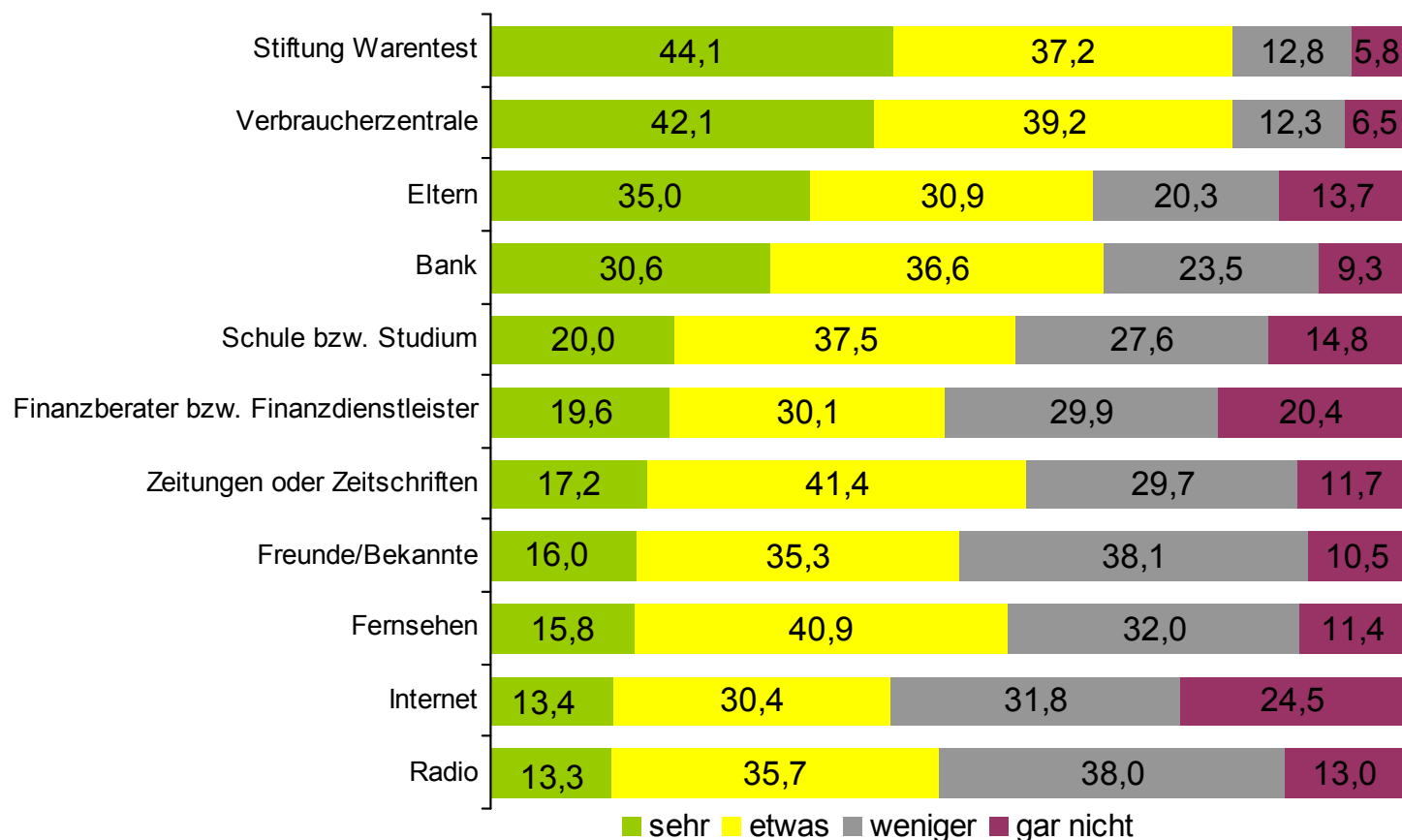




## NRW gesamt: Verlässlichkeit der Informationsquellen

Als sehr verlässliche Informationsquellen werden „Stiftung Warentest“ und die „Verbraucherzentrale“ eingestuft. Die Medien (Fernsehen, Internet, Radio) werden von den Befragten als eher unzuverlässige Quellen angesehen.

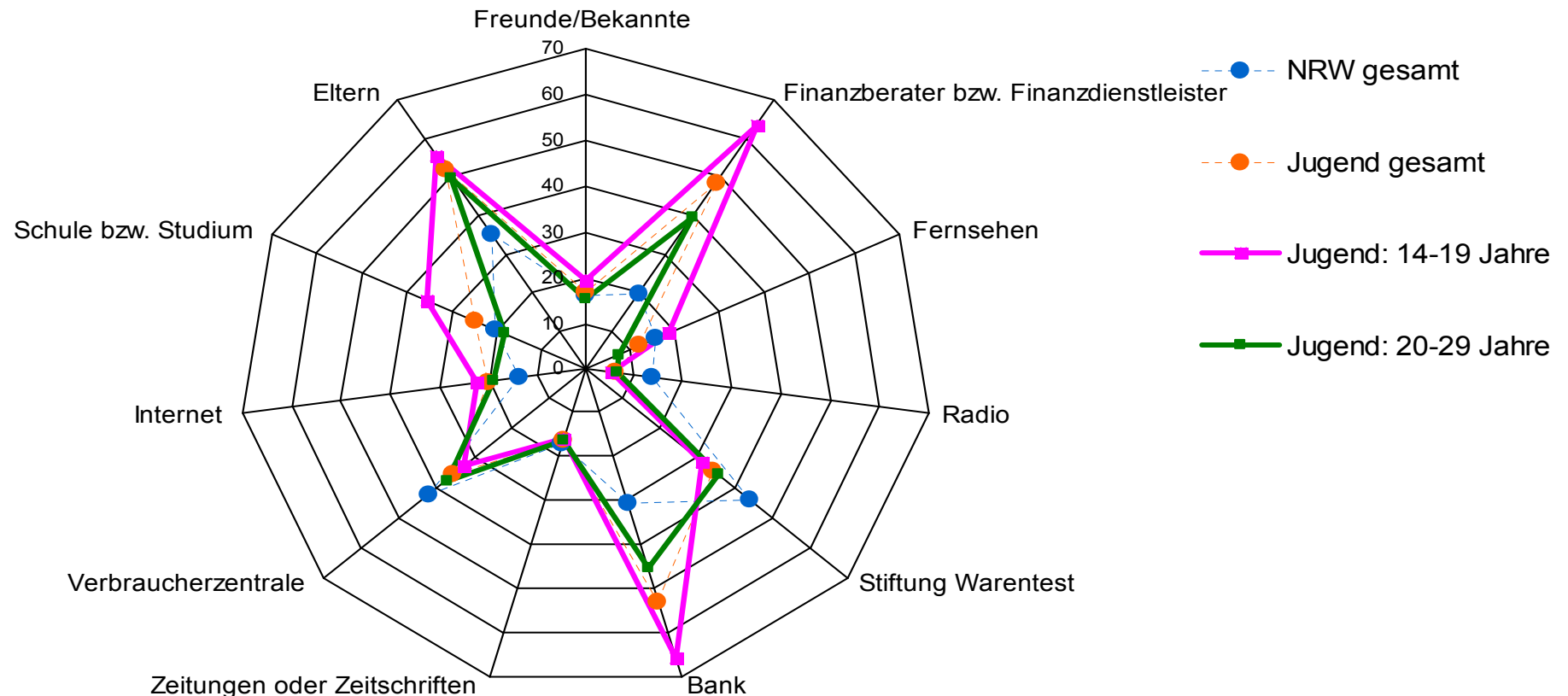
„Ich nenne Ihnen noch mal die Informationsquellen. Bitte sagen Sie mir jeweils, wie verlässlich Sie eine Informationsquelle für finanzielle Dinge einschätzen: sehr, etwas, weniger oder gar nicht verlässlich.“ (Angaben in Prozent)



## Übersicht nach Altersgruppen: „sehr verlässlich“

In Bezug auf Verlässlichkeit liegt die „Bank“ und der „Finanzberater“ bei den Jugendlichen noch vor den „Eltern“. Bei den jungen Erwachsenen liegen auf den vordersten Positionen „Stiftung Warentest“, „Verbraucherzentrale“ und die „Eltern“.

„Ich nenne Ihnen noch mal die Informationsquellen. Bitte sagen Sie mir jeweils, wie verlässlich Sie eine Informationsquelle für finanzielle Dinge einschätzen: sehr, etwas, weniger oder gar nicht verlässlich.“ (Angaben in Prozent)



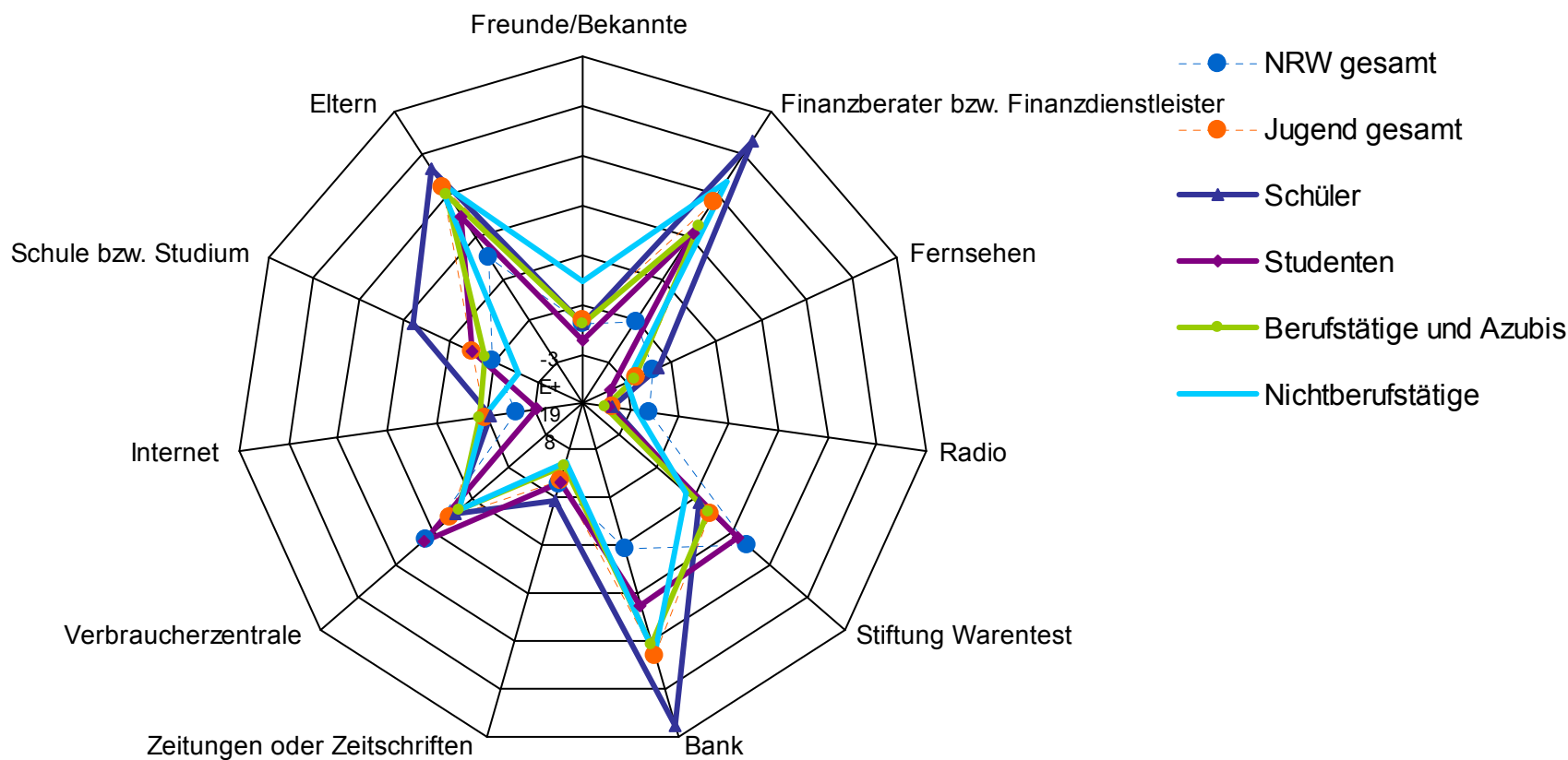
Basis: Jugend gesamt, Finanzwissen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW, April/Mai 2011 n=1.017

Basis: NRW gesamt, WDR Radio-Trend 2011, 4. Welle n=1.411

## Übersicht nach **Tätigkeit**: „sehr verlässlich“

Zwischen den Teilgruppen sind große Unterschiede in der Einstufung von Verlässlichkeit festzustellen.

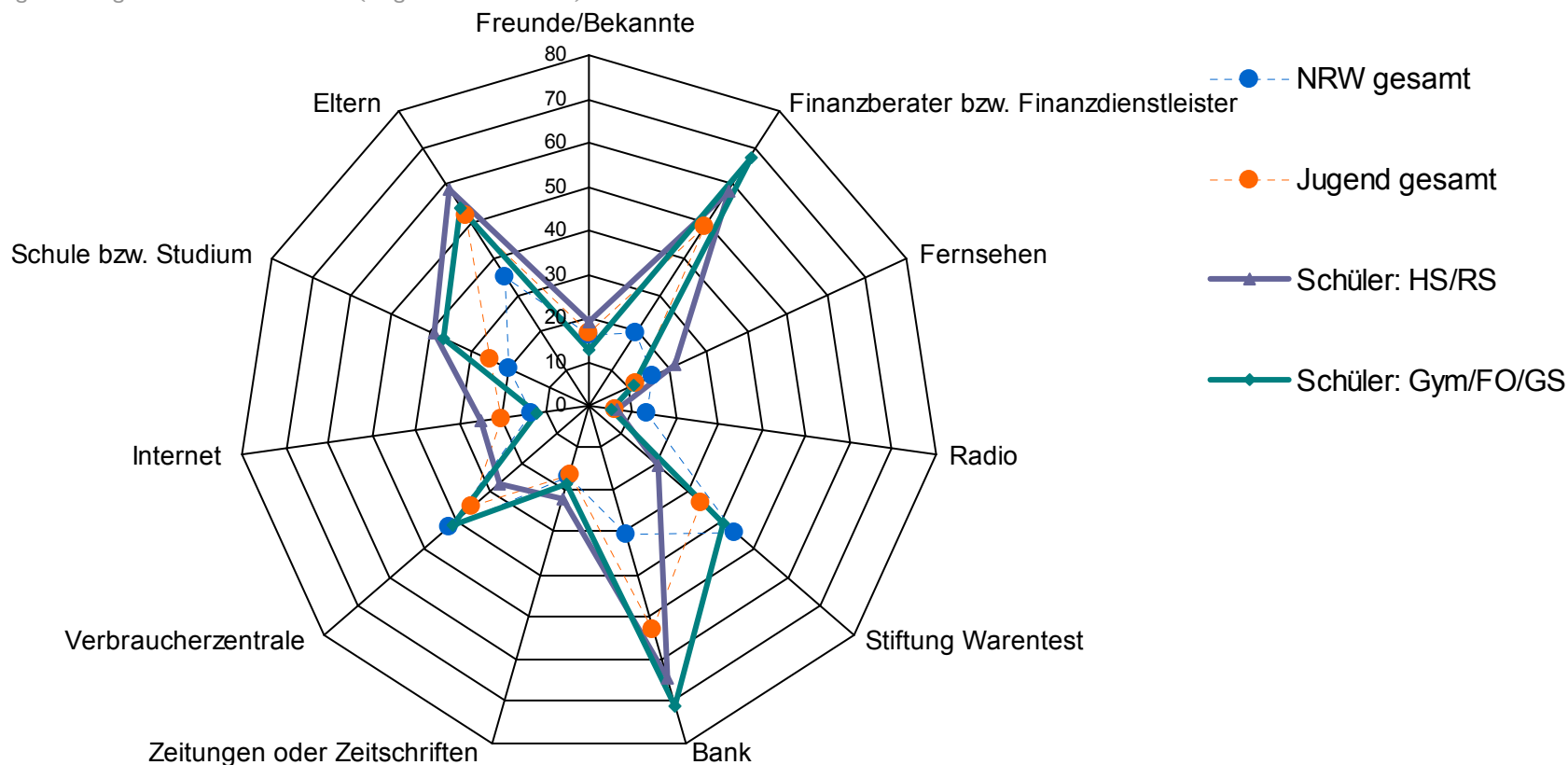
„Ich nenne Ihnen noch mal die Informationsquellen. Bitte sagen Sie mir jeweils, wie verlässlich Sie eine Informationsquelle für finanzielle Dinge einschätzen: sehr, etwas, weniger oder gar nicht verlässlich.“ (Angaben in Prozent)



## Übersicht nach Schulform: „sehr verlässlich“

Die Schüler des „Gymnasium/Fachoberschule/Gesamtschule“ vertrauen eher auf „Stiftung Warentest“ und „Verbraucherzentralen“ als die Schüler von Haupt-/Realschule. Das „Internet“ wird von Schülern der Haupt- und Realschule in seiner Verlässlichkeit höher eingestuft. Das „Radio“ ist als verlässliche Informationsquelle in allen Teilgruppen nicht präsent.

„Ich nenne Ihnen noch mal die Informationsquellen. Bitte sagen Sie mir jeweils, wie verlässlich Sie eine Informationsquelle für finanzielle Dinge einschätzen: sehr, etwas, weniger oder gar nicht verlässlich.“ (Angaben in Prozent)



**Jeder zweite: „In meiner Lebenssituation sind andere Dinge wichtiger als meine Finanzen“**

**Wer aber glaubt, junge Leute haben alles andere im Kopf als „finanzielle Dinge“, irrt.**

**Zwar sagt knapp jeder zweite (48%) Befragte:**

**„In meiner aktuellen Lebenssituation sind andere Dinge wichtiger als meine finanzielle Lage“.**

**Die Gesamtbevölkerung stimmt dieser Aussage zu 56% zu.**

**Aber nur die wenigsten mussten sich bisher kaum um finanzielle Dinge kümmern (19%).**

**Der Satz „Ich bin noch zu jung, um mir über finanzielle Dinge Gedanken zu machen“ trifft für 87% der jungen Bevölkerung nicht zu.**

## Jugend gesamt: Aussagen bzgl. Interesse

77,4 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW fühlt sich nicht zu jung um sich für das Thema zu interessieren.

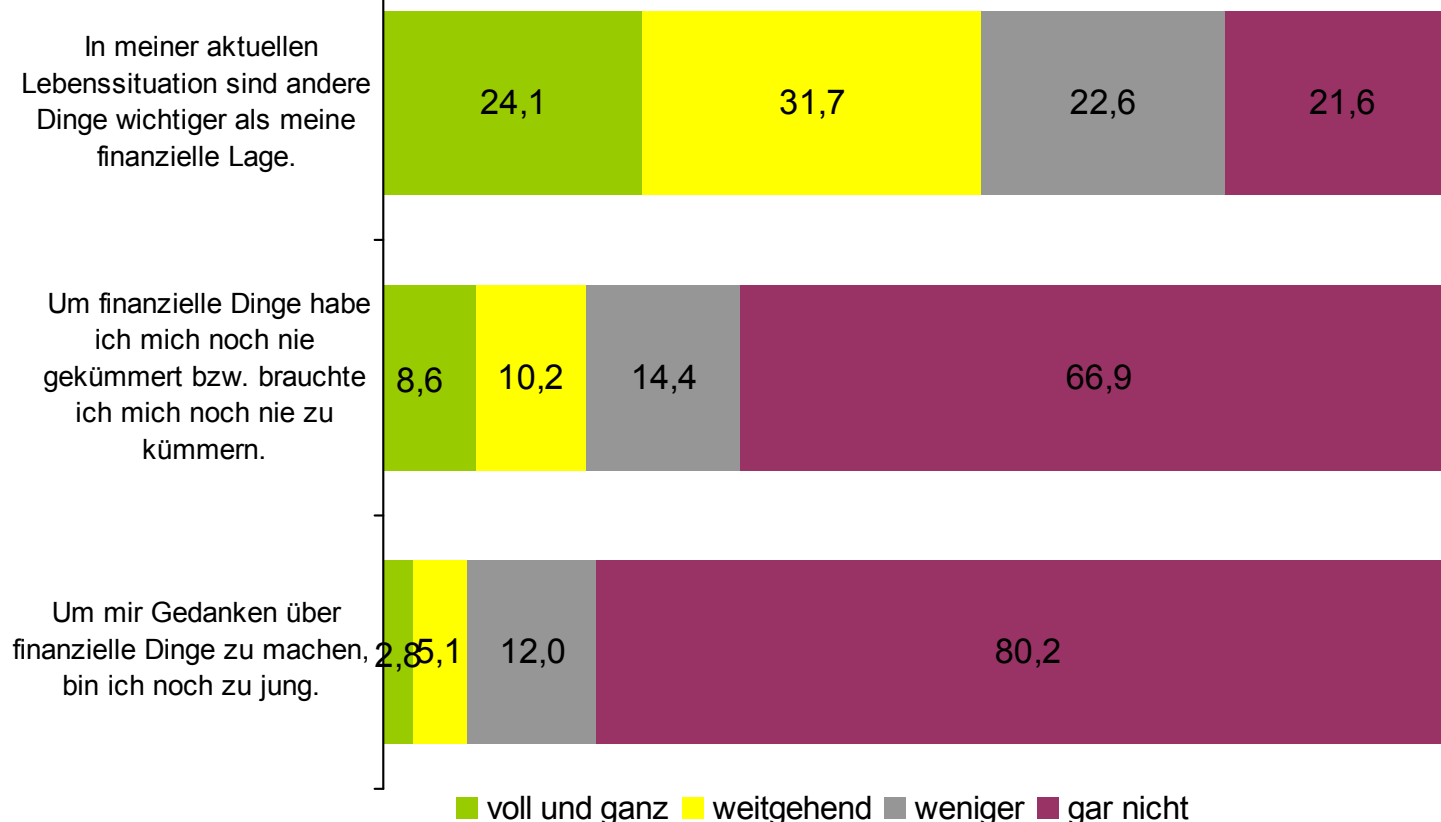
„Nun haben wir einige Aussagen zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema „Finanzen und Geld“ zusammengestellt. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit Sie einer Aussage zustimmen...“ (Angaben in Prozent)



## NRW gesamt: Aussagen bzgl. Interesse

Finanzielle Angelegenheiten sind für die Gesamtbevölkerung in NRW ein Thema. Fast jeder zweite in NRW stimmt der Aussage zumindest „weitgehend“ zu, dass es in seiner aktuellen Lebenssituation wichtigeres gibt als das Thema „Finanzen und Geld“.

„Nun haben wir einige Aussagen zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema „Finanzen und Geld“ zusammengestellt. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit Sie einer Aussage zustimmen...“ (Angaben in Prozent)



## **Jeder Dritte: „Mir fehlt der Überblick“**

**Mehr als jeder dritte junge Mensch sagt: „ Beim Thema Finanzen fehlt mir der Überblick“.**

**Am häufigsten fehlt der Überblick**

**•Nichtberufstätigen (47%).**

**49% von den Nichtberufstätigen geben auch zu: „Beim Thema Finanzen habe ich Mühe, mir Wissen anzueignen.“**

**Auch eher schwer tun sich**

**Haupt-/ Realschüler (45%) und**

**•junge Frauen (43%).**

**Rund ein Viertel aller jungen Befragten hat keine Probleme: sie haben den „Überblick“ (26%) und auch „keine Mühe, sich Wissen anzueignen“ (24%). Insgesamt haben auch nur 39% der NRW-Gesamtbevölkerung und der jungen Leute „Mühe, sich Wissen anzueignen“.**

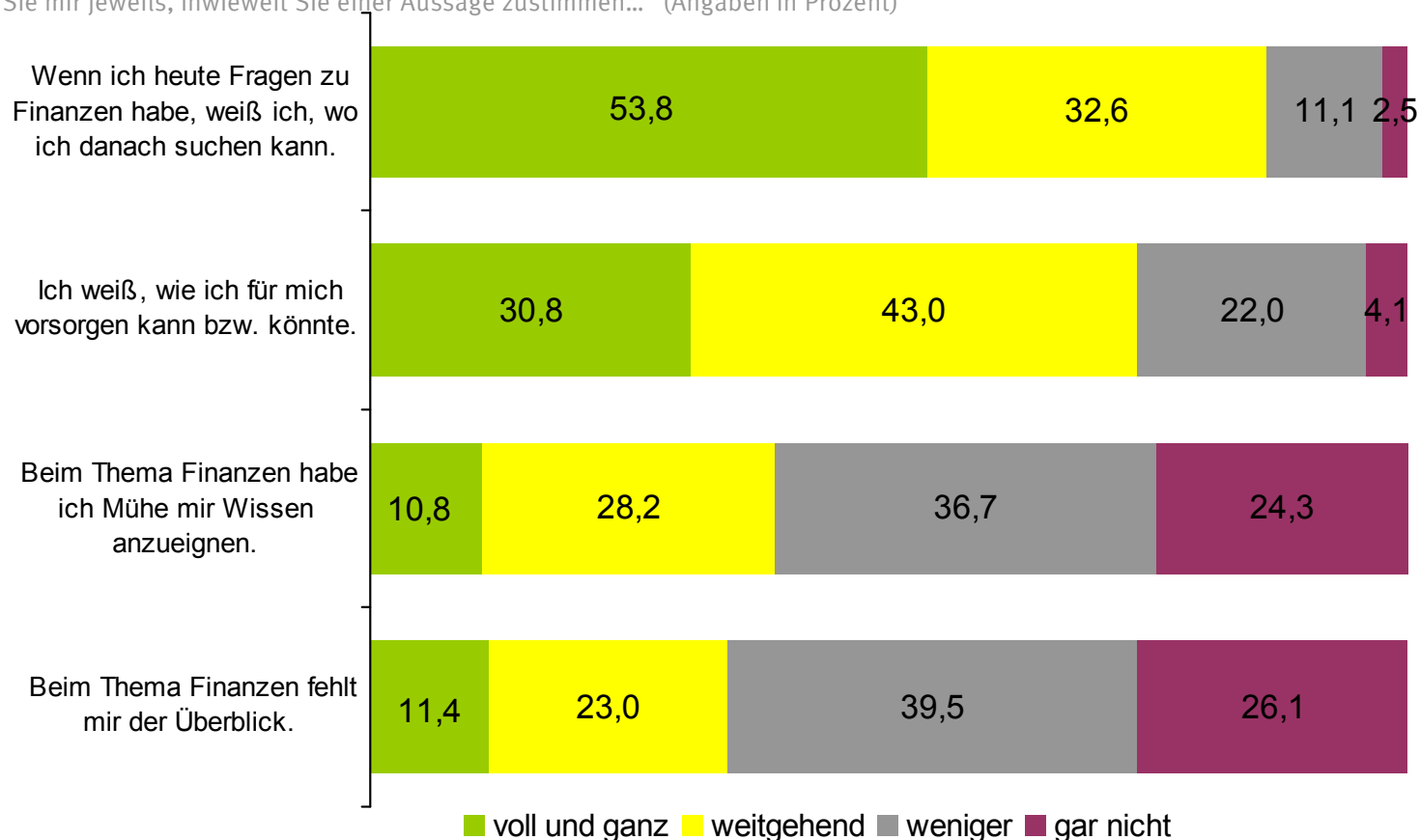
**Der Anteil der gut Informierten ist bei der NRW-Bevölkerung signifikant höher als bei jungen Menschen: Knapp jeder Zweite (49%) hat den Überblick und jeder Dritte keinerlei Mühe, sich Wissen anzueignen (33%).**



## Jugend gesamt: Aussagen bzgl. Wissensstand

Mehr als jeder zweite befragte Jugendliche und junge Erwachsene in NRW stimmt „voll und ganz“ der Aussage zu „wenn ich heute Frage zu Finanzen habe, weiß ich, wo ich danach suchen kann“. Jeder dritte Befragte meint zu „voll und ganz“ zu wissen wie er für sich „vorsorgen kann bzw. könnte“.

„Nun haben wir einige Aussagen zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema „Finanzen und Geld“ zusammengestellt. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit Sie einer Aussage zustimmen...“ (Angaben in Prozent)



## NRW gesamt: Aussagen bzgl. Wissensstand

Mehr als jeder zweite Befragte in der Gesamtbevölkerung stimmt „voll und ganz“ der Aussage zu „wenn ich heute Frage zu Finanzen habe, weiß ich, wo ich danach suchen kann“. Jeder zweite Befragte in NRW meint zu wissen wie er für sich „vorsorgen kann bzw. könnte“.

„Nun haben wir einige Aussagen zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema „Finanzen und Geld“ zusammengestellt. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit Sie einer Aussage zustimmen...“ (Angaben in Prozent)

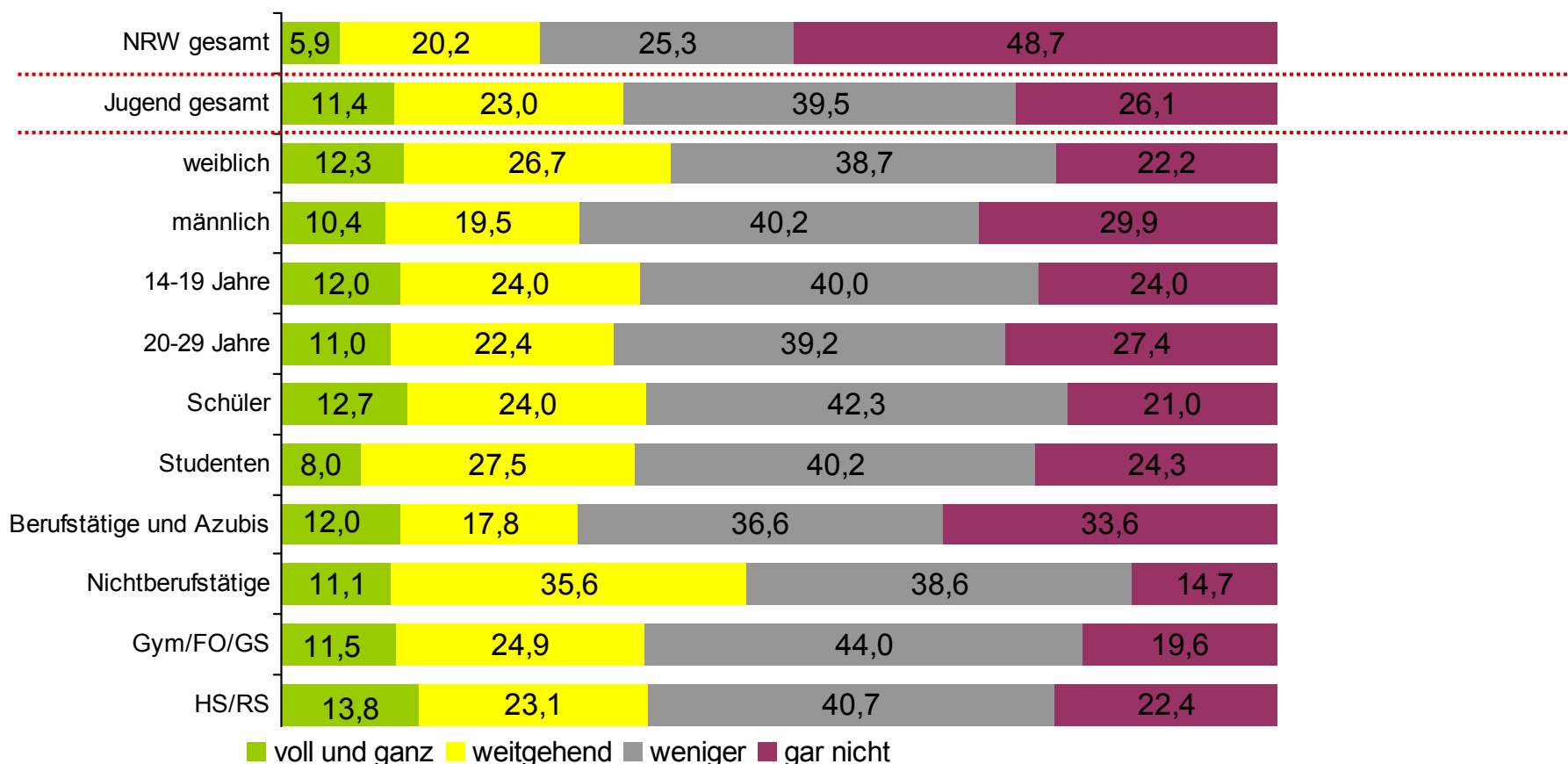


## NRW gesamt / Jugend gesamt / Teilgruppen: Wissensstand

### „Beim Thema Finanzen fehlt mir der Überblick.“

Nur jeder zehnte Jugendliche stimmt dieser Aussage „voll und ganz“ zu.

„Nun haben wir einige Aussagen zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema „Finanzen und Geld“ zusammengestellt. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit Sie einer Aussage zustimmen...“ (Angaben in Prozent)



Basis: Jugend gesamt, Finanzwissen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW, April/Mai 2011 n=1.017

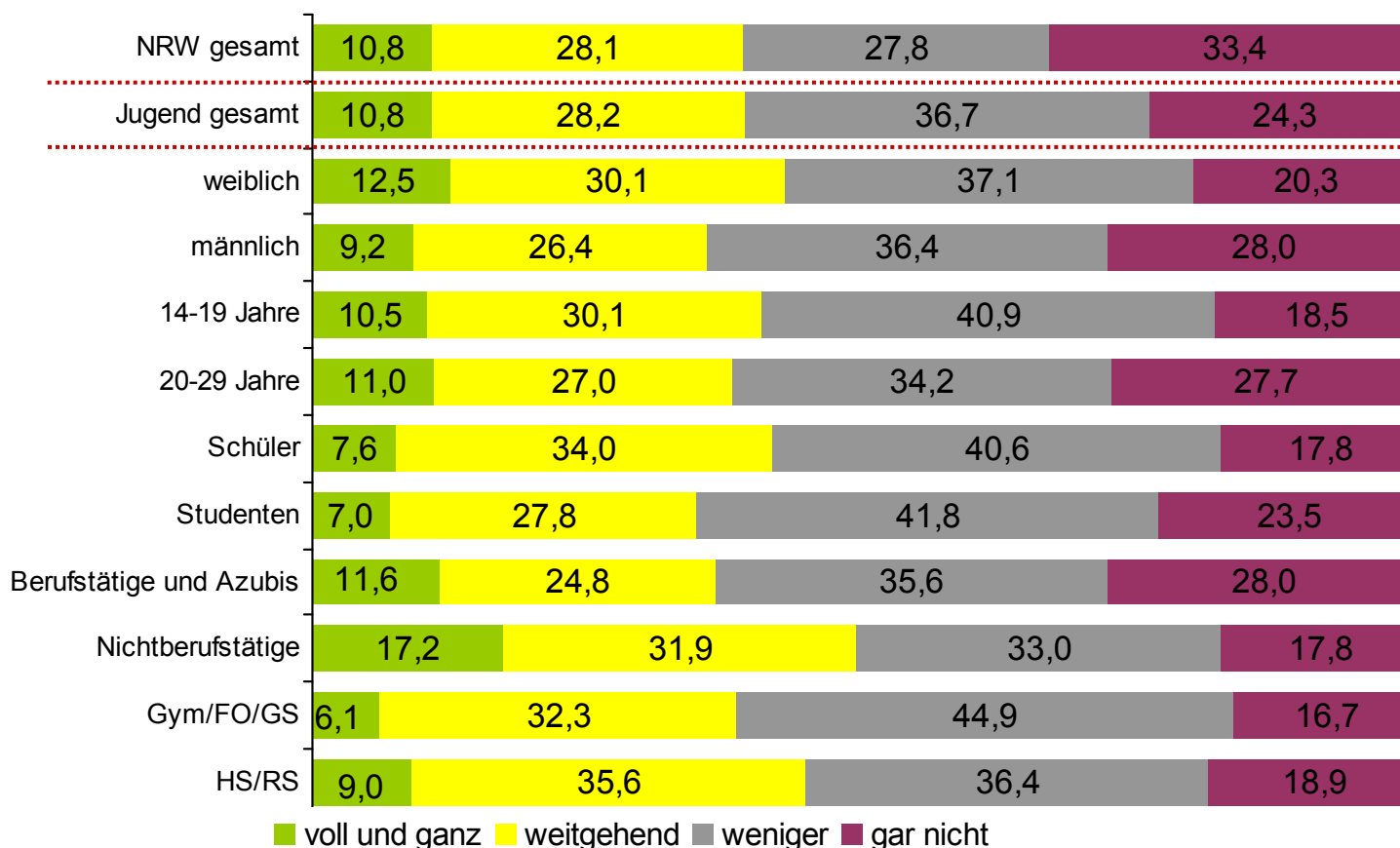
Basis: NRW gesamt ,WDR Radio-Trend 2011, 4. Welle n=1.411

## NRW gesamt / Jugend gesamt / Teilgruppen: Wissensstand

### „Beim Thema Finanzen habe ich Mühe mir Wissen anzueignen.“

Für die Jugend und die Gesamtbevölkerung scheint das Thema ähnlich schwierig und abstrakt.

„Nun haben wir einige Aussagen zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema „Finanzen und Geld“ zusammengestellt. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit Sie einer Aussage zustimmen...“ (Angaben in Prozent)



Basis: Jugend gesamt, Finanzwissen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW, April/Mai 2011 n=1.017

Basis: NRW gesamt ,WDR Radio-Trend 2011, 4. Welle n=1.411

## Solide Jugend: Altersvorsorge ist wichtig

„Mit Altersvorsorge kann man nicht früh genug anfangen“ – dies sagen („voll und ganz“ sowie „weitgehend“) 80% der jungen Menschen (zum Vergleich: NRW-Bevölkerung 86%).

Am deutlichsten ist die Zustimmung zu dieser Aussage bei

- Berufstätigen/Azubis: 64%
- Studenten 41%.
- Haupt- und Realschüler 40%
- Gymnasiasten 35%.

Damit ist eine hohe Sensibilisierung bei jungen Menschen für dieses Zukunftsthema vorhanden.

*Das hört man an jeder Ecke:  
Rente. Ich werde da sicher nichts  
von haben, werde sicher bis 75  
arbeiten müssen.  
(Berufstätiger, 26)*

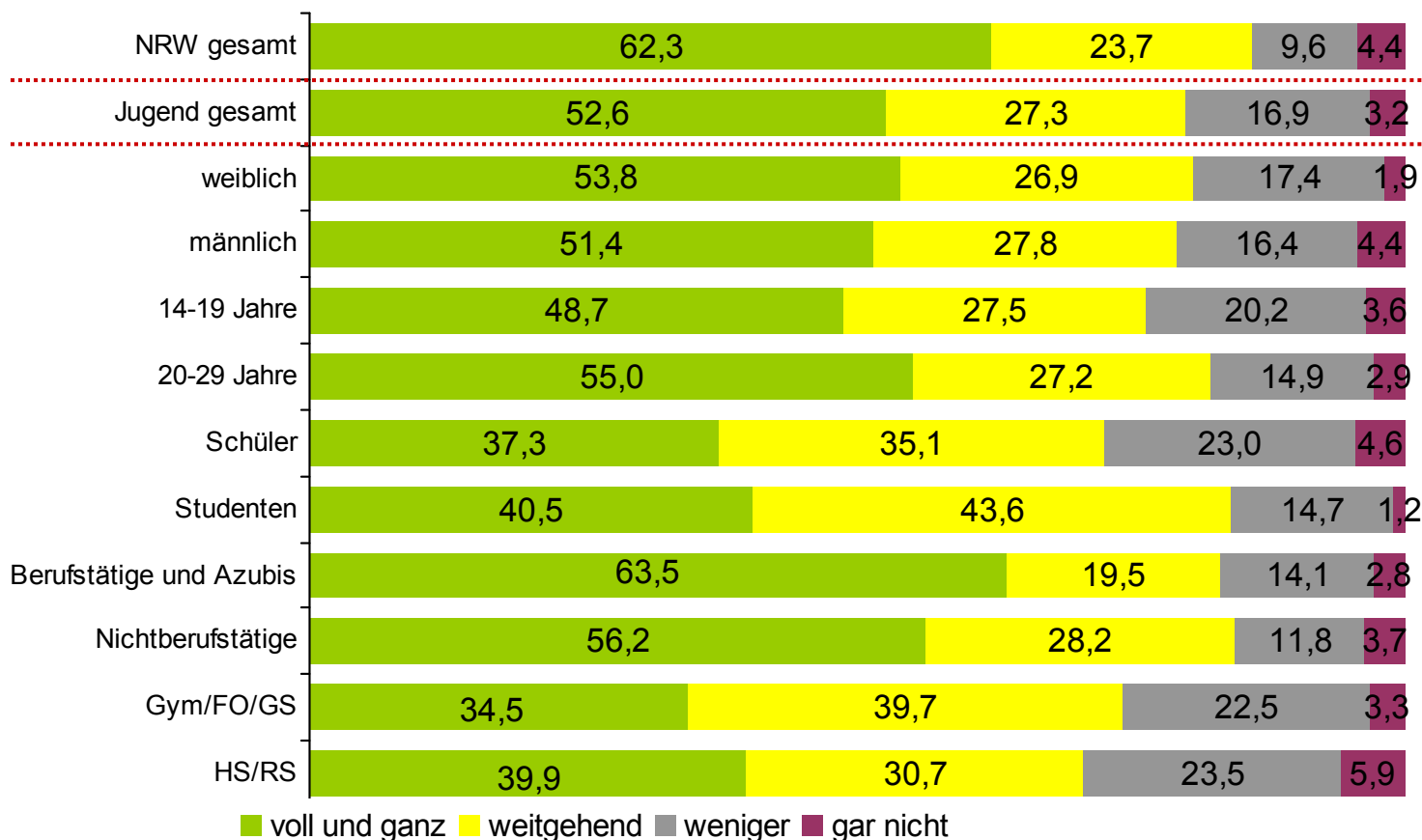
*Ich glaube, dass private Vorsorge  
heute wichtiger ist als jemals zuvor.  
Soviel Rente, wie meine Oma kriegt,  
werden wir in 50 Jahren nicht habe.  
(Auszubildende, 23)*

# NRW gesamt / Jugend gesamt / Teilgruppen: Umgang / Bedeutung von Geld

## „Mit Altersvorsorge kann man nicht früh genug anfangen.“

Mehr als jeder zweite Jugendliche und junge Erwachsene stimmt dieser Aussage „voll und ganz“ zu.

„Nun haben wir einige Aussagen zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema „Finanzen und Geld“ zusammengestellt. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit Sie einer Aussage zustimmen...“ (Angaben in Prozent)



Basis: Jugend gesamt, Finanzwissen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW, April/Mai 2011 n=1.017

Basis: NRW gesamt ,WDR Radio-Trend 2011, 4. Welle n=1.411

## Solide Jugend: Schulden werden abgelehnt

Jeder zweite Befragte der NRW-Bevölkerung (51%) stimmt dem Satz „Es ist okay, Schulden zu machen“ „gar nicht“ zu.

Die jungen Leute denken ganz ähnlich mit 52%.

Vor allem Haupt- und Realschüler (63%) und junge Leute im Alter von 14-19 Jahren (59%) lehnen einen lockeren Umgang mit Verschuldung ab.

Allerdings gibt es auch eine Minderheit, die dem Satz „Es ist okay, Schulden zu machen“ zustimmt. Etwa jeder zwanzigste findet es „voll und ganz“ okay, Schulden zu machen.

Fazit: Das Verhältnis zum Schuldenmachen ist nicht ausgeprägter als bei der Gesamtbevölkerung.

*Ich habe Angst vor Schulden. Ich fange jetzt schon an zu sparen und mache mir Gedanken... es kann ja sein, dass ich nicht erfolgreich bin, dass ich was falsch mache im Beruf...*  
(Gymnasiastin, 14)

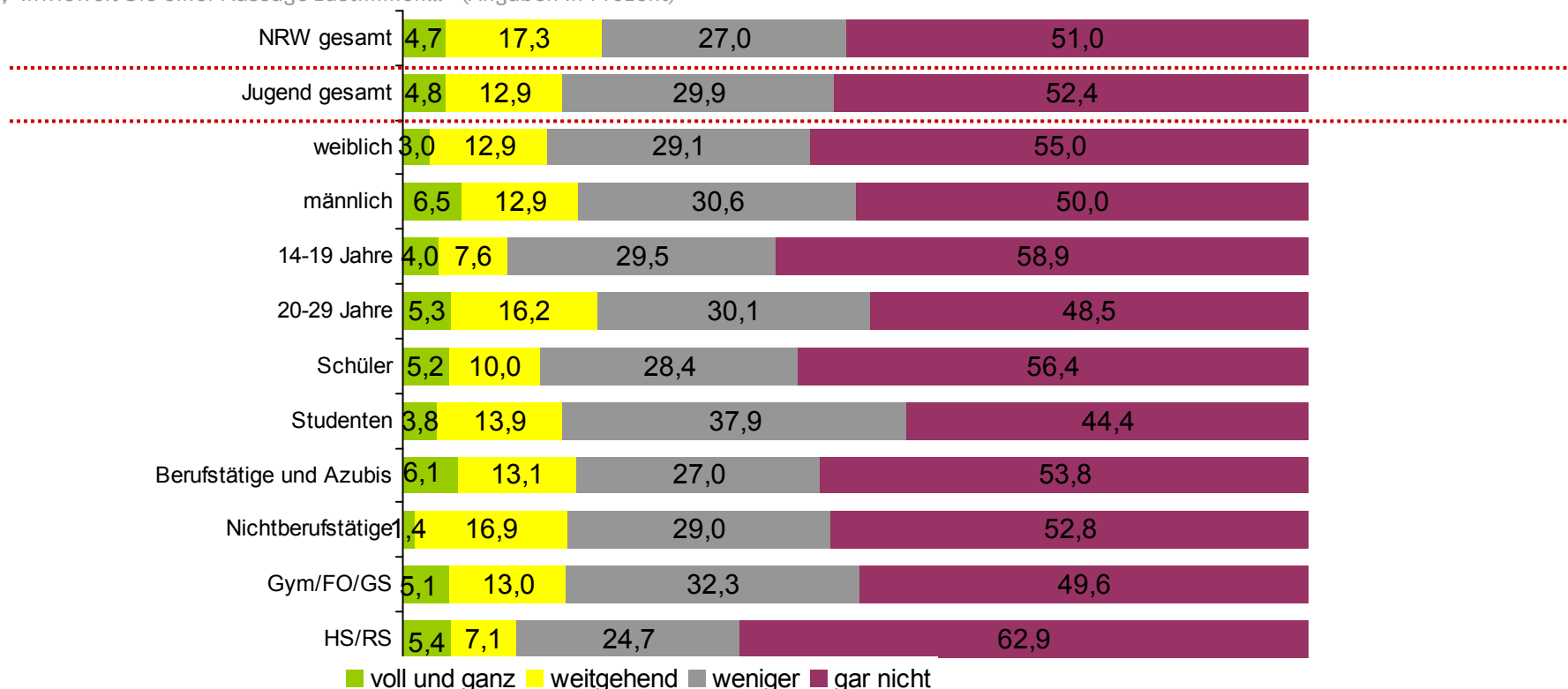
*Ich hatte einen auf der Arbeit, der war spielsüchtig, der hatte 13.000 Euro Schulden. Der war schon kaputt, machte jeden Monat Überstunden. Musste sein Auto verkaufen.*  
(Hauptschüler, 17)

## Teilgruppen: Aussagen zum Thema „Finanzen und Geld“ bzgl. Umgang mit / Bedeutung von Geld

### Aussage: „Es ist okay, Schulden zu machen.“

Männliche Jugendliche scheinen weniger Vorbehalte zu haben, Schulden zu machen, als weibliche Befragte („stimme voll und ganz zu“).

„Nun haben wir einige Aussagen zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema „Finanzen und Geld“ zusammengestellt. Bitte sagen Sie mir jeweils, inwieweit Sie einer Aussage zustimmen...“ (Angaben in Prozent)



Basis: Jugend gesamt, Finanzwissen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW, April/Mai 2011 n=1.017

Basis: NRW gesamt, WDR Radio-Trend 2011, 4. Welle n=1.411



## Probleme? *„Nicht bei mir...*

Der eigene Umgang mit Geld bereitet in der Regel keine Probleme.

„Ich kann gut mit Geld umgehen“ – behaupten 79% .

Eine Minderheit von 21% sagt, nicht mit Geld umgehen zu können.

*...aber oft gebe ich Geld aus, das ich eigentlich sparen wollte“*

Etwa ein Viertel immerhin stimmt dem „voll und ganz“ zu, ein weiteres Viertel „weitgehend“ – bei jedem zweiten Befragten ist das also ein Problem.

Am größten ist die Neigung, spontan Geld auszugeben, das man eigentlich sparen wollte, bei

- Nichtberufstätigen (59%),
- Haupt- und Realschülern (52%) sowie den
- 14-19 Jährigen (51%).

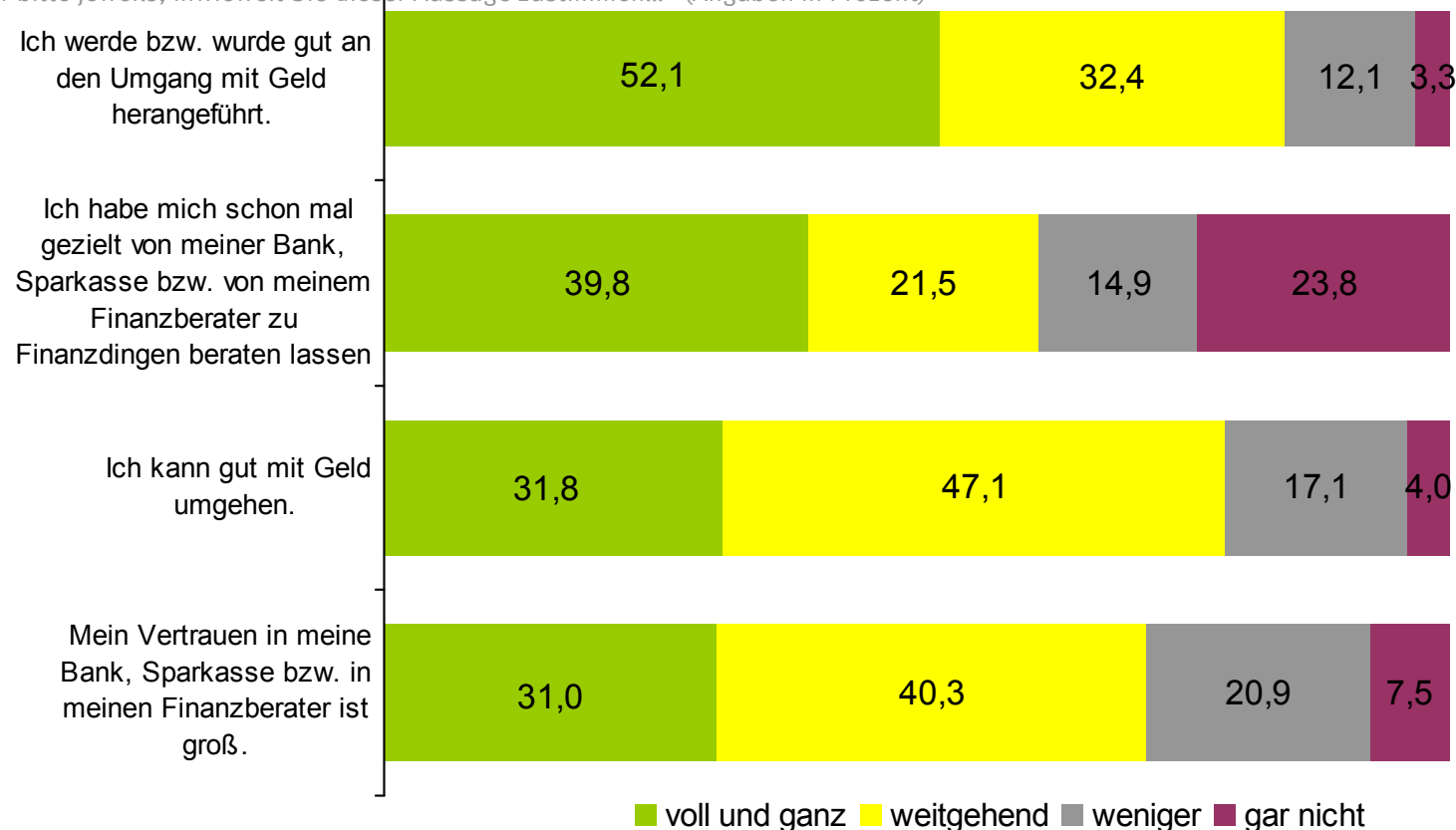
Am seltensten kommt dies bei Studenten (33%) vor.

## Übersicht **Jugend gesamt**: Individueller Umgang mit Finanzen, -dienstleistungen, Geld oder Vorsorge (I)

Insgesamt fühlen sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW gut an den Umgang mit Geld herangeführt.

„Nun geht es darum, wie Ihr individueller Umgang mit Finanzen, -dienstleistungen, Geld oder Vorsorge ist. ...

Sie sagen mir bitte jeweils, inwieweit Sie dieser Aussage zustimmen...“ (Angaben in Prozent)



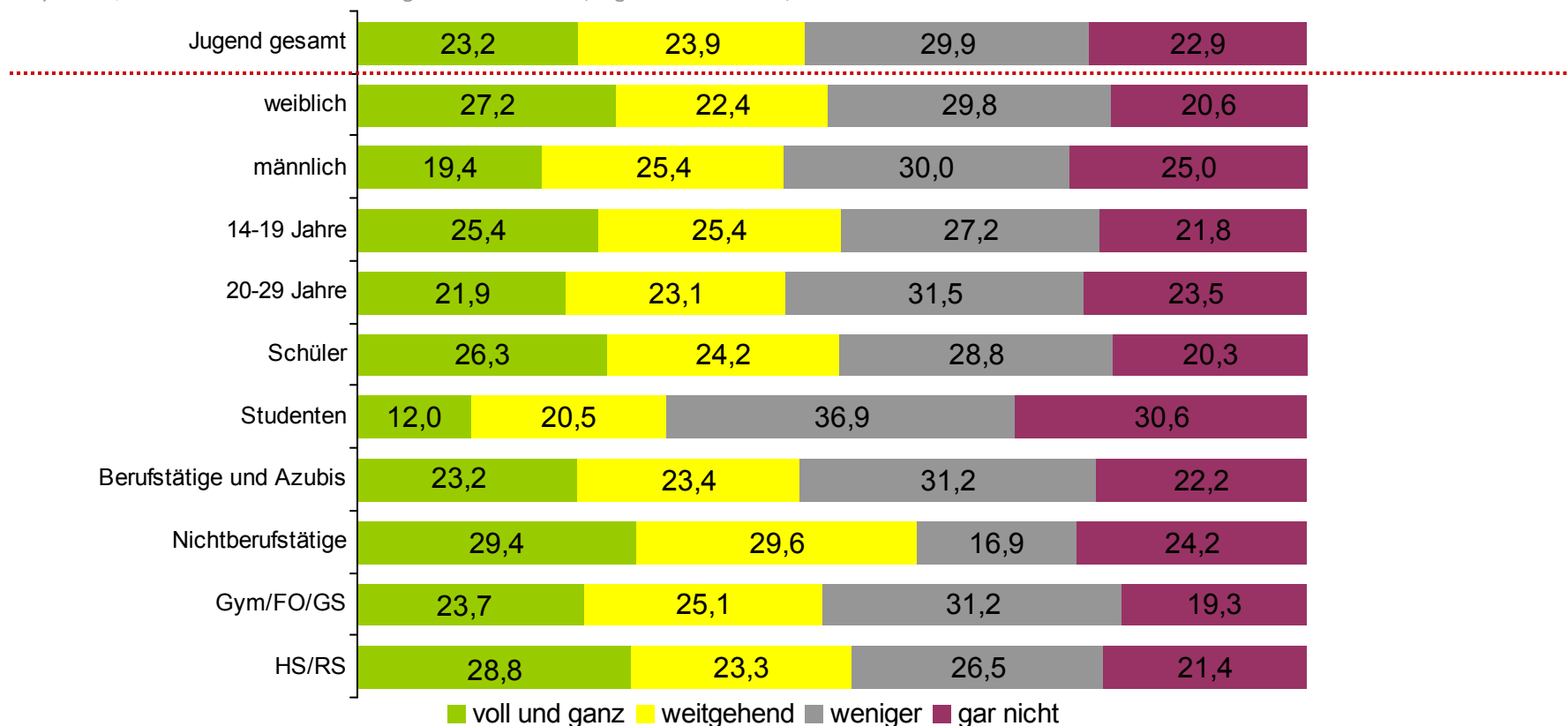
# Individueller Umgang mit Finanzen, -dienstleistungen, Geld oder Vorsorge

**Aussage: „Es kommt häufig vor, dass ich Geld ausbebe, das ich eigentlich sparen wollte.“**

Mehr als jeder fünfte Jugendliche und junge Erwachsene in NRW stimmt der Aussage „voll und ganz“ zu, dass er häufig Geld ausgibt, das er eigentlich sparen wollte. Frauen, Jugendliche und Nichtberufstätige stimmen der Aussage häufiger zu.

„Nun geht es darum, wie Ihr individueller Umgang mit Finanzen, -dienstleistungen, Geld oder Vorsorge ist. ...

Sie sagen mir bitte jeweils, inwieweit Sie dieser Aussage zustimmen...“ (Angaben in Prozent)



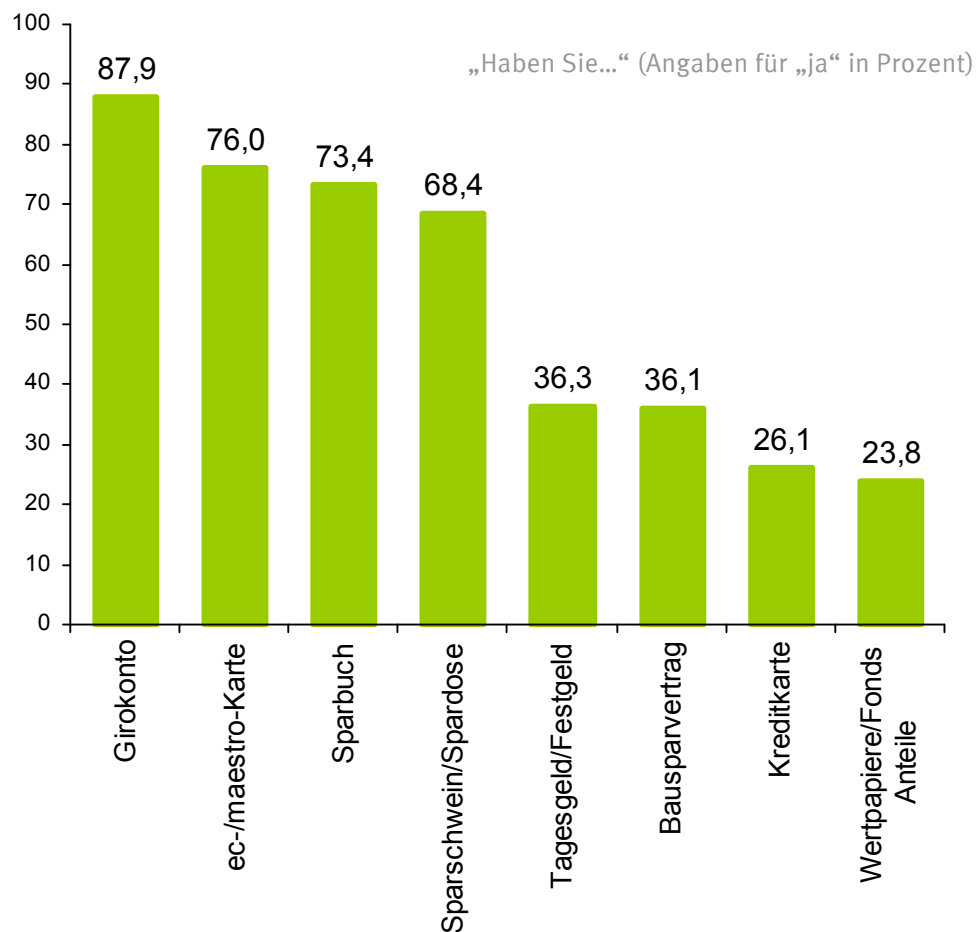
## Das Sparschwein lebt...

- **68% der jungen Leute in NRW haben ein Sparschwein oder eine Spardose.**
- **Selbst bei den 20-29 Jährigen ist das Sparschwein in kaum geringerem Maß vorhanden.**
- **Besonders beliebt ist das Sparschwein bei Frauen.**

*Ich spare nicht Geld auf Kosten von Lebensqualität, gebe aber auch kein aus, Geld wo ich es nicht muss.*  
(Zivildienstleistender, 22)

## Jugend gesamt: Besitz von Finanzprodukten

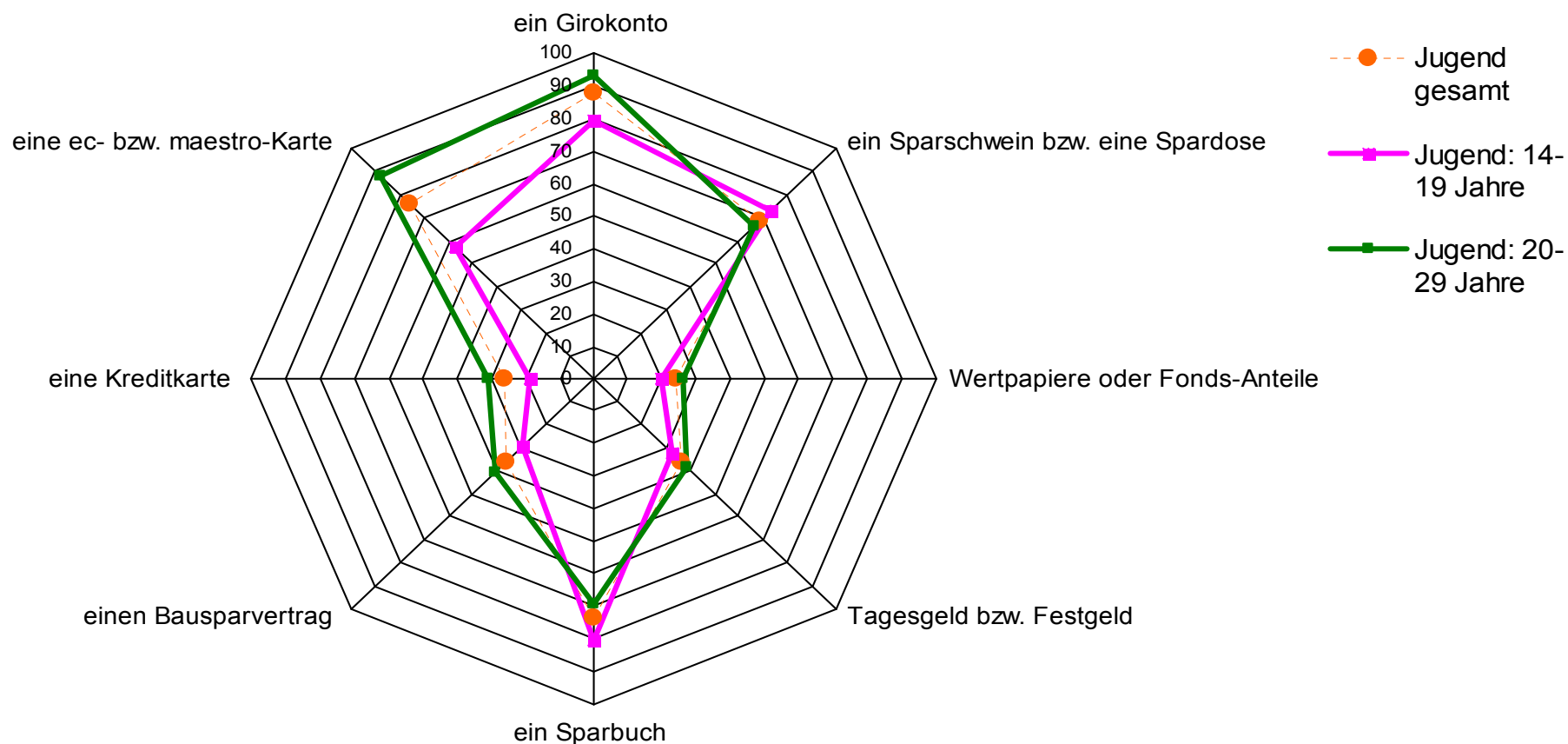
88 Prozent der Befragten besitzt ein eigenes Girokonto, 76 Prozent eine ec-Karte und 73 Prozent ein Sparbuch. Auch das Sparschwein bzw. die Spardose ist bei 68 Prozent der Befragten vorhanden.



## Übersicht nach Altersgruppen: Besitz von Finanzprodukten

Die 20-29-Jährigen besitzen häufiger Finanzprodukte als Jugendliche zwischen 14-19 Jahren.

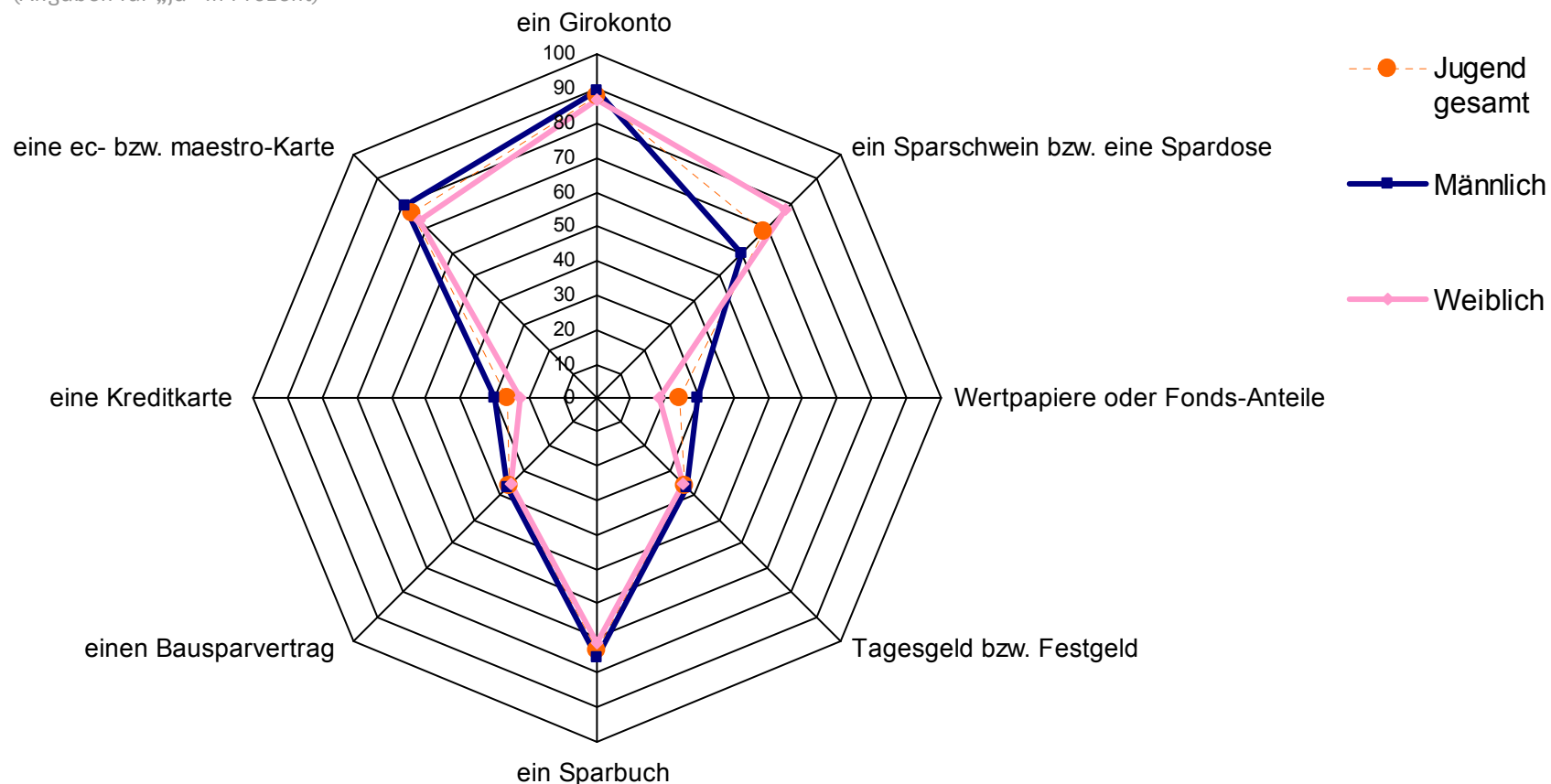
„Haben Sie...“ (Angaben für „ja“ in Prozent)



## Übersicht nach **Geschlecht**: Besitz von Finanzprodukten

Zwischen Frauen und Männern sind die Unterschiede beim Besitz von Finanzprodukten nur marginal. Nur das Sparschwein bzw. die Spardose ist bei Frauen (77,9 Prozent) deutlich beliebter als bei Männern (59,5 Prozent).

„Haben Sie...“ (Angaben für „ja“ in Prozent)



## Der Dispo lockt – die Kosten kennt kaum jemand

- Mehr als jeder dritte junge Mensch (39%) hat ein Konto mit Dispokredit.
- Mehr als die Hälfte davon hat ihn auch schon in Anspruch genommen (58%), die Hälfte „selten“ (57%) – jeder vierte Befragte „häufig“ (23%).

Die Kosten für die Überziehung sind vielen unklar.

- 45% derjenigen, die schon einmal einen Dispo genutzt haben, haben keine Ahnung, wie hoch der Zins ist.
- Die anderen tippen auf alle möglichen Zinssätze zwischen „unter 3%“ und „mehr als 20%“, wobei immerhin eine Mehrheit einen halbwegs realistischen Zins angibt.

*Als ich in der Ausbildung war, war ich mal 600 Euro im Minus. Da hab ich gesehen, dass das was kostet. Das möchte ich nicht mehr.  
(Berufstätige, 28)*

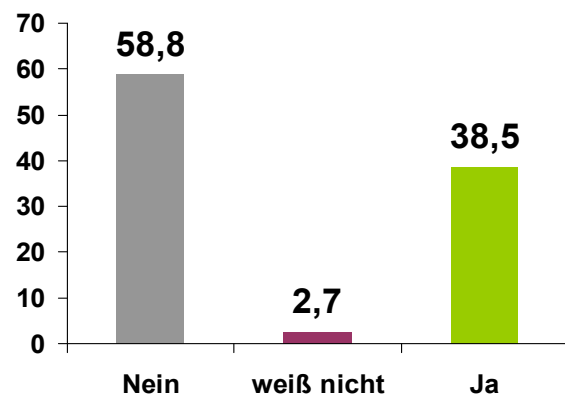


## Besitzer eines Girokontos: Vorhandensein Dispokredit

38,5 Prozent der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben ein Girokonto mit Dispokredit. Jeder fünfte Jugendliche und junge Erwachsene, der ein Girokonto mit Dispokredit hat, hat dies auch schon einmal in Anspruch genommen.

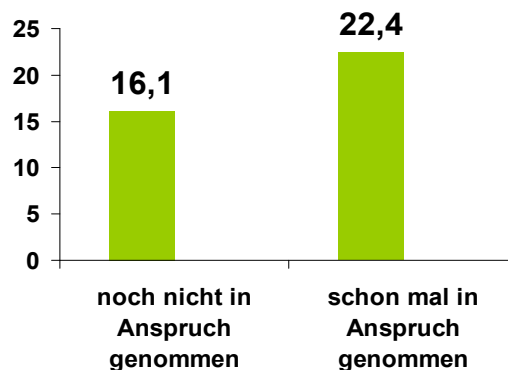
„Es gibt ja Menschen, die haben für ihr Girokonto einen Dispokredit, d.h. sie dürfen ihr Girokonto bis zu einem gewissen Geldbetrag überziehen. Haben Sie auch diese Möglichkeit?“

(Angaben in Prozent, Befragte mit Girokonto)



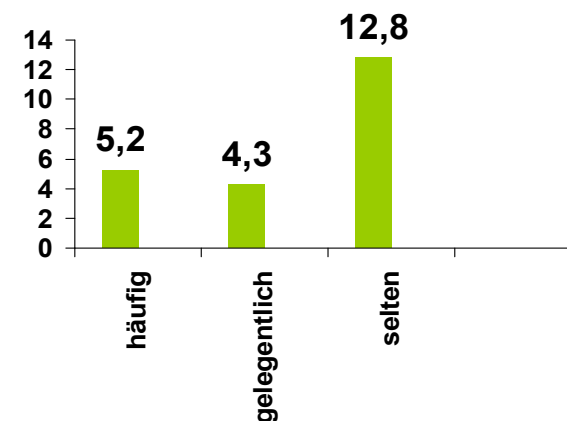
### Nutzung Dispokredit

Teilgruppe: Personen die Dispokredit haben  
Und haben Sie Ihren Dispokredit schon mal in Anspruch genommen, also Ihr Konto überzogen?



### Nutzungsintensität Dispokredit

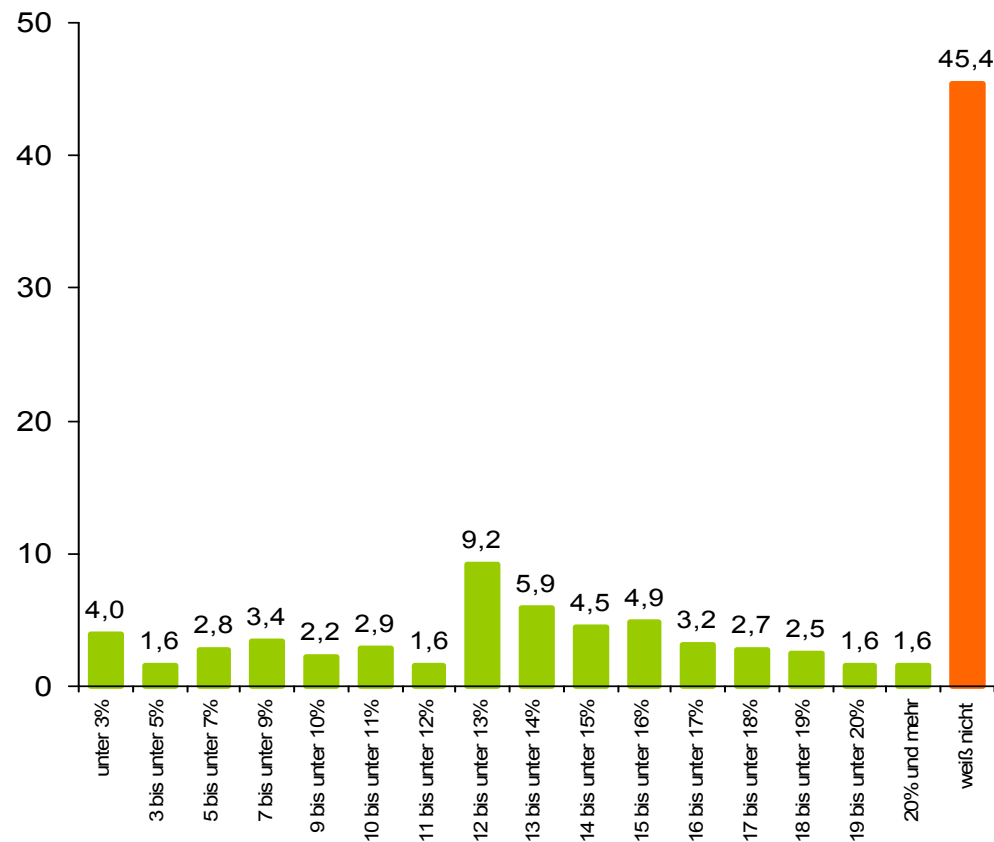
Teilgruppe: „Dispokredit schon mal genutzt“  
Und nehmen Sie ihn häufig, gelegentlich oder nur selten in Anspruch?



## Dispokreditnutzer: Höhe des Überziehungszinssatzes für Dispokredit

Über 45 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in NRW, die ihren Dispokredit schon einmal genutzt haben, wissen nicht wie hoch der Überziehungszins ist.

„Und wie hoch ist der Überziehungszinssatz, den Sie für einen Dispokredit zahlen müssen?“



## Sparen? Im Prinzip gern – aber es klappt nicht immer...

Die meisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sparen.

- Nur 18% sagen, sie könnten nichts sparen („Bei mir bleibt nichts zum Sparen“).
- 74% sparen, „um Rücklagen zu haben“.
- Immerhin 34% sparen „für meine Rente“.

Das solide Bild wird ergänzt durch andere Aussagen:

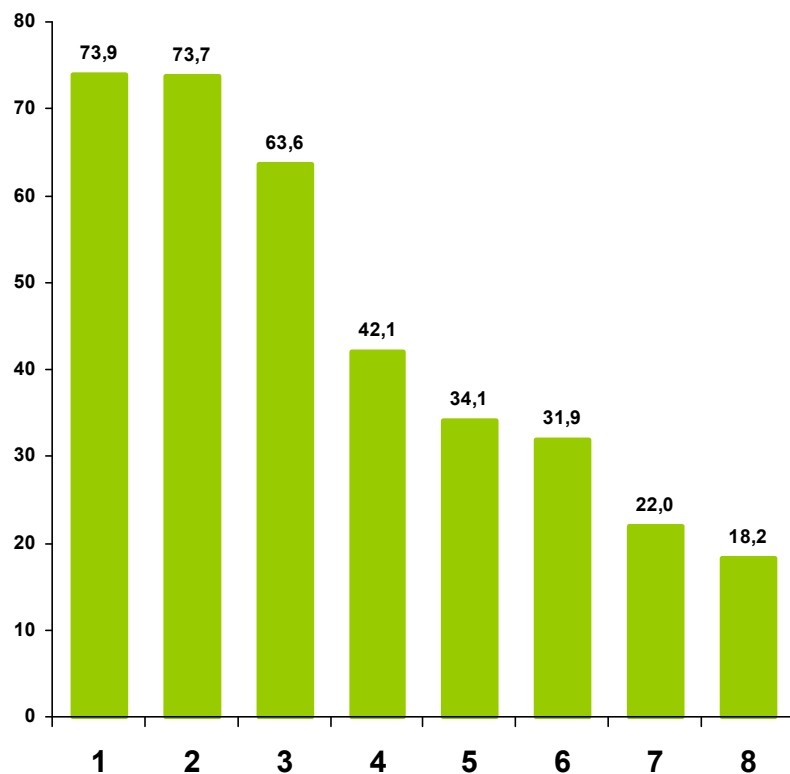
- 64% haben schon einmal „einen Großteil dessen, was ich gespart hatte, auf einmal ausgegeben“. Dies kann allerdings auch geplant gewesen sein.

*Bin weder übermäßig sparsam, noch werfe ich mein Geld aus dem Fenster. Auf der anderen Seite gucke ich nicht, ob ich für die Jacke 100 oder 150 ausgabe.  
(Berufstätige, 27)*

## Jugend gesamt: Aussagen zum Thema „Sparen und Vorsorge“

Die meisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sparen für ein bestimmtes Ziel oder um Rücklagen zu haben. Mehr als die Hälfte hat schon mal einen Großteil dessen, was gespart wurde, auf einmal ausgegeben.

„Ich nenne Ihnen dazu einige Aussagen, bitte sagen Sie mir jeweils, ob eine Aussage auf Sie zutrifft oder nicht.“ (Angaben für „trifft zu“ in Prozent)



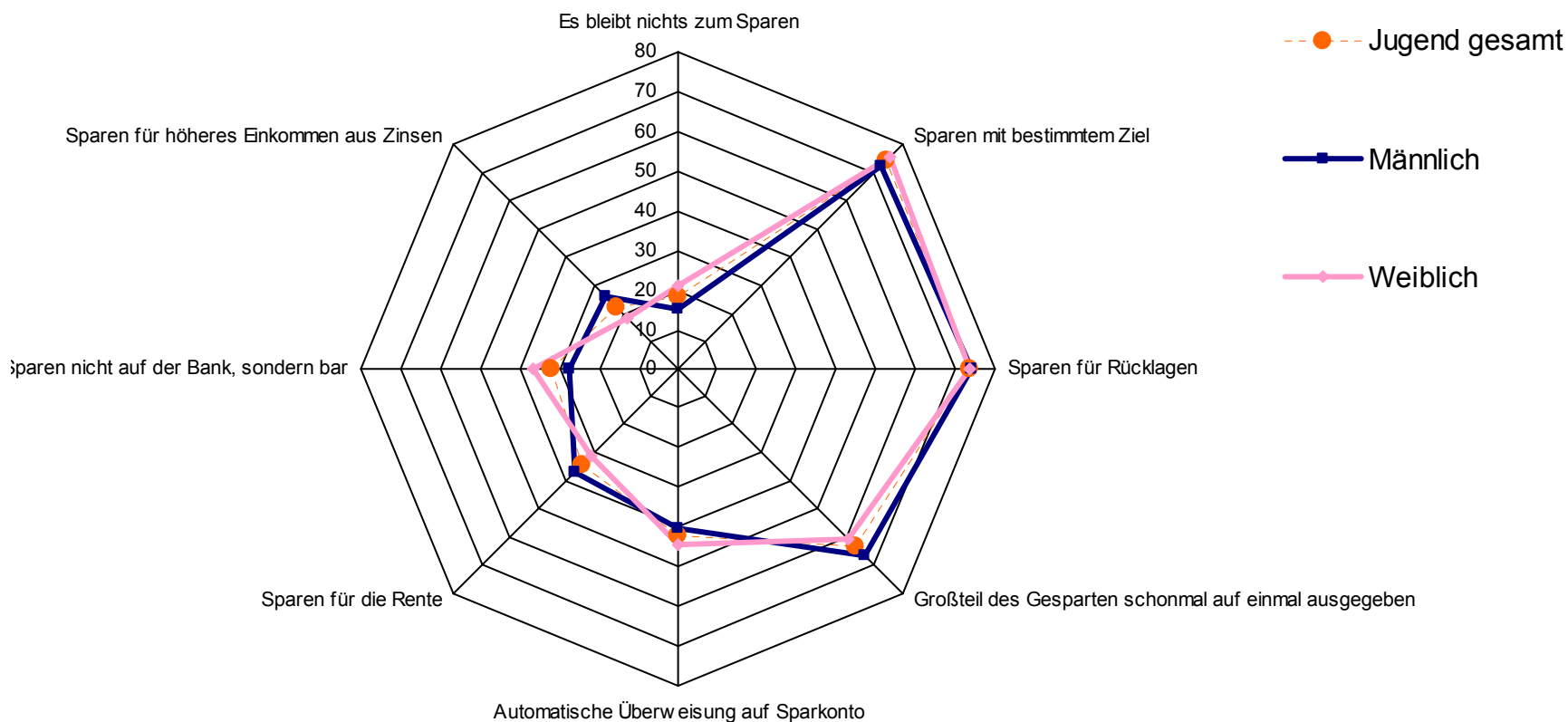
### Aussagen:

- 1: Wenn ich spare, dann, weil ich mir eine bestimmte Sache kaufen möchte.
- 2: Ich spare, um Rücklagen zu haben.
- 3: Ich habe schon mal einen Großteil dessen, was ich gespart hatte, auf einmal ausgegeben.
- 4: Geld, das ich sparen möchte, wird automatisch auf ein entsprechendes Konto überwiesen.
- 5: Ich spare jetzt schon für meine Rente.
- 6: Ich spare Geld nicht auf der Bank sondern bar.
- 7: Ich spare, damit ich später ein höheres Einkommen aus Zinsen etc. habe.
- 8: Bei mir bleibt nichts zum Sparen.

# Übersicht nach **Geschlecht**: Aussagen zum Thema „Sparen und Vorsorge“

Männliche Jugendliche und junge Erwachsene sparen eher für ein höheres Einkommen und für die Rente als weibliche.

„Ich nenne Ihnen dazu einige Aussagen, bitte sagen Sie mir jeweils, ob eine Aussage auf Sie zutrifft oder nicht.“ (Angaben für „trifft zu“ in Prozent)



## Wofür junge Menschen sparen

- **Mobilität/Auto** 27%
- **Reisen** 24%
- **Wohnen** 20%

**Nur 8% geben an, gar nicht zu sparen. Bei NRW gesamt sind dies über 20%.**

*Diese Zahl widerspricht auf den ersten Blick der oben zitierten Aussage, dass 18% behaupteten: „Bei mir bleibt nichts zum sparen“. Die Fragestellung war hier aber eine andere, sachlichere. Die Zustimmung zur Aussage „Bei mir bleibt nichts zum Sparen“ ist demgegenüber weniger von sachlichen Überlegungen als vielmehr von einer emotionalen Grundhaltung geprägt.*

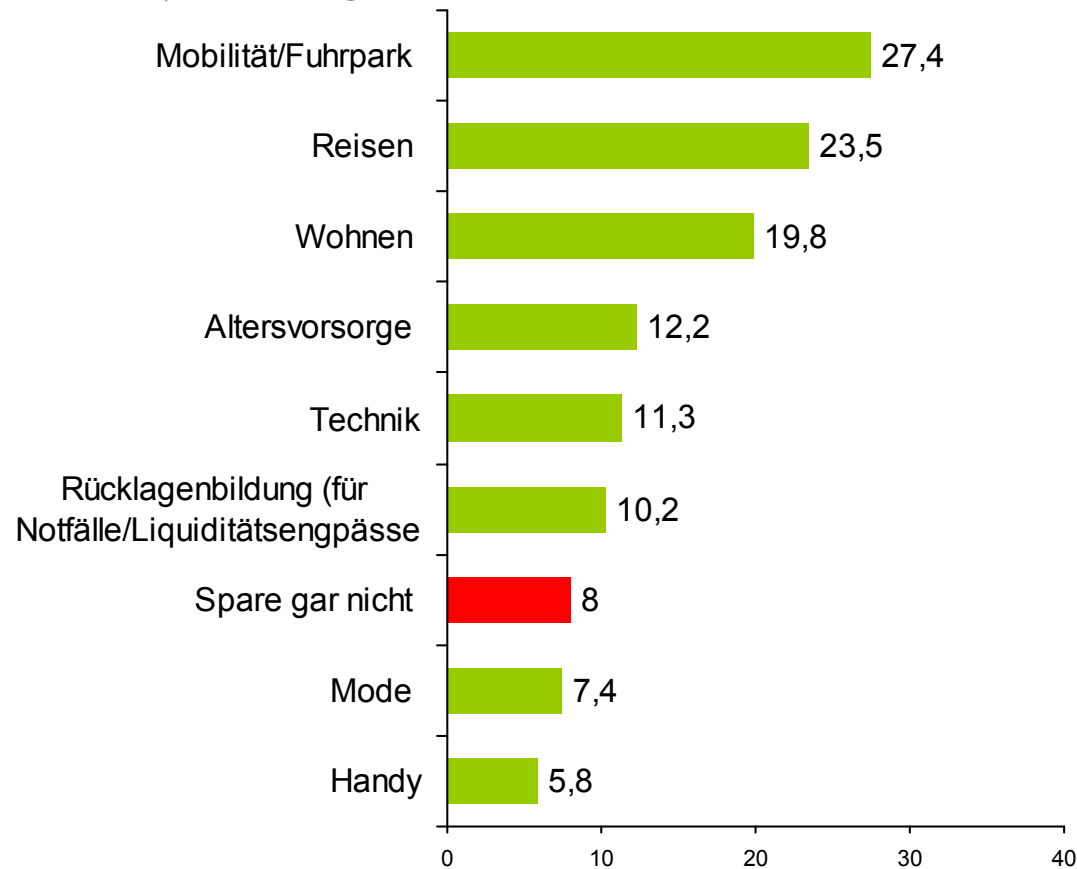
**Fazit: Junge Leute sind sparsamer als der Durchschnitt der Bevölkerung.**

*Wenn ich kein Bargeld habe, zahle ich mit Karte, aber man muss aufpassen, dass man den Überblick nicht verliert.  
(Gymnasiastin, 17)*

## Jugend gesamt: Sparziele

Knapp ein Drittel der befragten Jugendlichen gibt an, für die eigene „Mobilität“ zu sparen. Etwa ein Fünftel spart jeweils für „Reisen“ oder „Wohnen“.

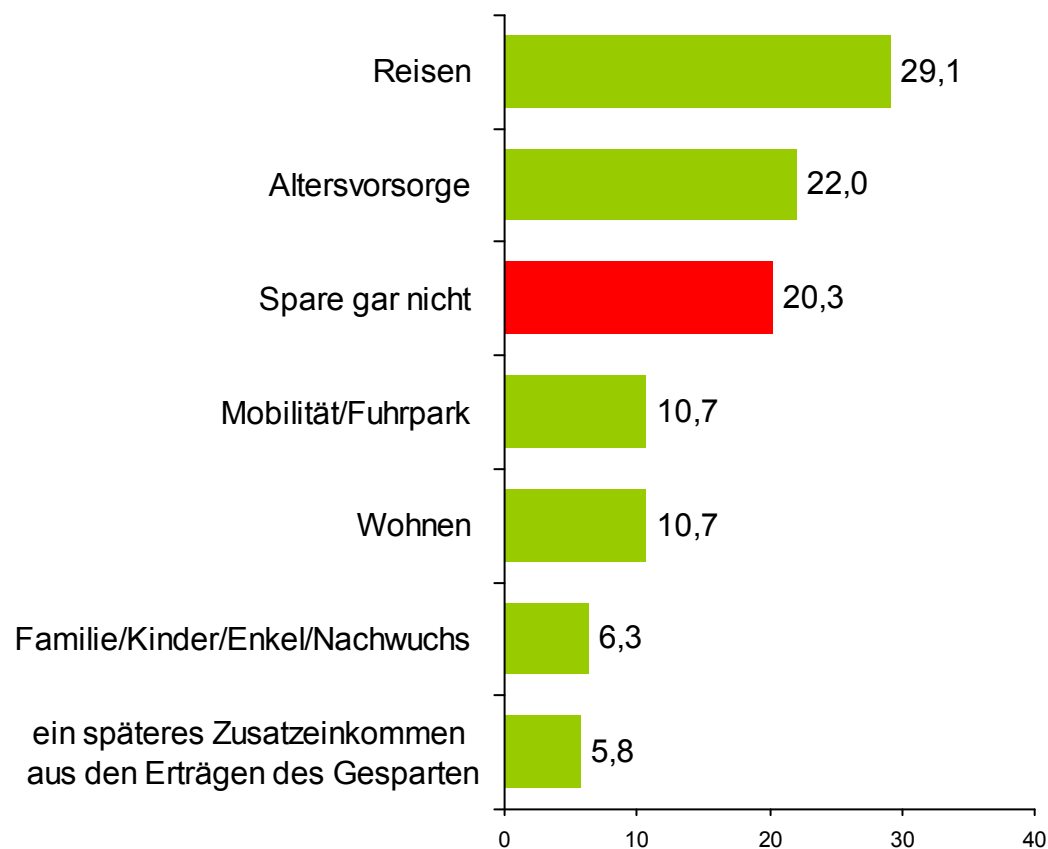
„Ganz generell. Wofür sparen Sie?“ (Angaben in Prozent)



## NRW gesamt: Sparziele

Das am häufigsten genannte Sparziel der Befragten in NRW sind „Reisen“, gefolgt von der „Altersvorsorge“. Jeder fünfte Jugendliche und junge Erwachsene in NRW spart nicht.

„Ganz generell. Wofür sparen Sie?“ (Angaben in Prozent)

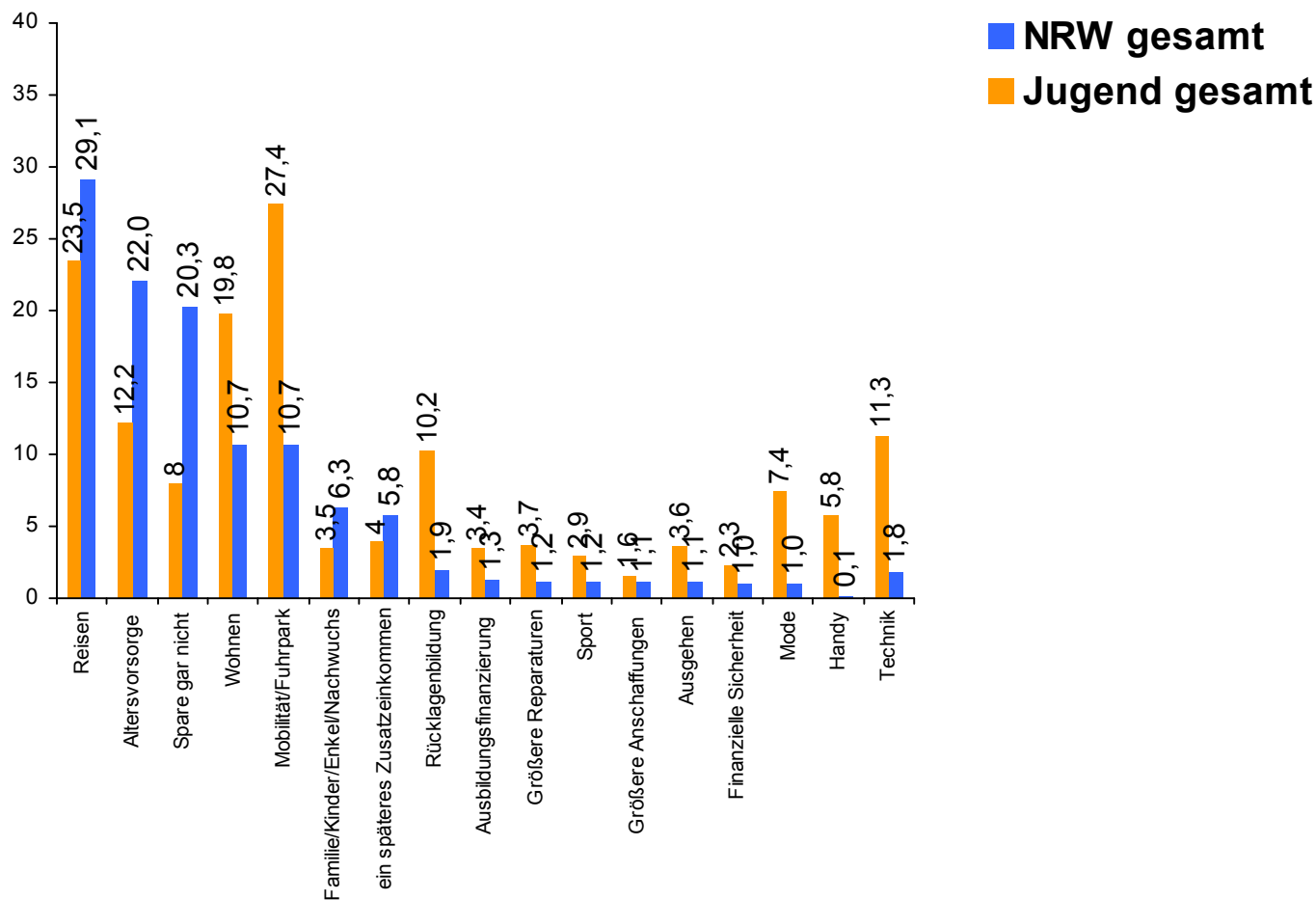




## Übersicht NRW gesamt und Jugend gesamt: Sparziele

Vor allem beim Sparen für die Bereiche „Mobilität/Fuhrpark“ und „Rücklagenbildung“ unterscheiden sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen von der Gesamtbevölkerung in NRW.

„Ganz generell. Wofür sparen Sie?“ (Angaben in Prozent)



## Glück im Spiel? Die meisten legen den Gewinn zurück.

Wofür würden Sie einen 1000-Euro-Gewinn ausgeben?

- Für 39% ist klar: sparen.
- 29% nutzen den Gewinn für „Freizeitaktivitäten“
- 21% für „Mobilität“.

*Auf jeden Fall alles in einem anlegen, alles andere lohnt nicht.*

*(Student, 28)*

*Der Jugendliche in mir sagt: ausgeben. Aber ich würde die Hälfte nehmen und anlegen auf das Führerscheinkonto.*

*(Realschüler, 16)*

*Ich glaube, alles an einem Tag ausgeben. Ich würde nichts übrig behalten. Einmal leben wie ein König.*

*(Hauptschüler, 17)*

*Bin auf jeden Fall ein Mensch, der für Sicherheit sorgen will...700 Euro auf's Sparbuch.*

*(Gymnasiastin, 18)*

## Jugend gesamt: Verwendungszweck eines 1.000 Euro-Gewinns

39,3 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen würden einen 1.000 Euro-Gewinn sparen. Am zweithäufigsten wird die Investition in Freizeitaktivitäten genannt und an dritter Position die Mobilität.

„Stellen Sie sich vor, Sie würden 1.000 € gewinnen. Wofür würden Sie das Geld ausgeben?“ (offene Frage)

